

Modulhandbuch

zum

Studiengang
Health Care Management

Hochschule Niederrhein

30.04.2026

Aktualisiert am: 22.09.2026

Modulhandbuch zur Prüfungsordnung 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Health Care Management an der Hochschule Niederrhein	4
Studiengangsbeschreibung	4
Qualifikationsziele des Studiengangs	4
Fachliche Qualifikationsziele	4
Überfachliche Qualifikationsziele	5
Aufbau des Studiums	5
Berufsperspektive	5
Aufbau des Modulhandbuchs	6
Modul-Ziele-Matrix	7
HCM-26-01 Naturwissenschaftliche Grundlagen (Chemie und Physik)	9
HCM-26-02 Mathematische Grundlagen	12
HCM-26-03 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	14
HCM-26-04 Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre	17
HCM-26-05 Klinische Medizin Teil 1	19
HCM-26-06 Grundlagen der Digitalisierung	21
HCM-26-07 Statistische Grundlagen	24
HCM-26-08 Public Health	26
HCM-26-09 Datenmanagement in der Gesundheitsversorgung	29
HCM-26-10 Klinische Medizin Teil 2	31
HCM-26-11 Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	33
HCM-26-12 Externes Rechnungswesen im Gesundheitswesen	36
HCM-26-13 Internes Rechnungswesen im Gesundheitswesen	39
HCM-26-14 Personal und Organisation im Gesundheitswesen	42
HCM-26-15 Recht im Gesundheitswesen	45
HCM-26-16 Prozesse im Gesundheitswesen	47
HCM-26-17 Spezielle Aspekte der Gesundheitsversorgung	49
HCM-26-18 Controlling	51
HCM-26-19 Marketing im Gesundheitswesen	54
HCM-26-20 Spezialthemen des Gesundheitswesens (Wahlpflichtkatalog I)	56
HCM-26-20.1 Klinische und apparative Diagnostik (Wahlpflichtkatalog I)	57
HCM-26-20.2 Entrepreneur Planspiel (Wahlpflichtkatalog I)	59
HCM-26-20.3 Personalpsychologie und Change-Management (Wahlpflichtkatalog I)	61
HCM-26-20.4 Hygiene und Mikrobiologie (Wahlpflichtkatalog I)	63
HCM-26-20.5 Prävention und Betriebliches Gesundheitsmanagement (Wahlpflichtkatalog I)	65
HCM-26-21 Verhalten in Organisationen	68
HCM-26-22 Digitale Systeme der Gesundheitsversorgung	71

HCM-26-23 Qualitäts- und Projektmanagement im Gesundheitswesen	73
HCM-26-24 Logistik im Gesundheitswesen	76
HCM-26-25 Versorgungsmanagement	78
HCM-26-26 Medizin-Controlling	81
HCM-26-27 Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen.....	83
HCM-26-28 Managementpraxis im Gesundheitswesen	85
HCM-26-29 Spezialthemen des Gesundheitswesens (Wahlpflichtkatalog II)	88
HCM-26-29.1 Facility Management (Wahlpflichtkatalog II)	89
HCM-26-29.2 Financial and Sustainability Reporting and Analysis (Wahlpflichtkatalog II)....	91
HCM-26-29.3 SAP (Wahlpflichtkatalog II)	94
HCM-26-29.4 Gesundheitsökonomische Evaluationen (Wahlpflichtkatalog II)	96
HCM-26-29.5 Einführung in die App-Entwicklung (Wahlpflichtkatalog II)	98
HCM-26-29.6 Angewandte Gesundheitsökonomie und Management (Wahlpflichtkatalog II)	100
HCM-26-29.7 eBusiness (Wahlpflichtkatalog II).....	102
HCM-26-30 Themengebundenen Projektstudium	104
HCM-26-31 Bachelorarbeit und Kolloquium	106

Vorwort zum Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Health Care Management an der Hochschule Niederrhein

Studiengangsbeschreibung

Der Studiengang *Health Care Management (HCM)* ist ein grundständiges Studium, das mit dem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss *Bachelor of Science* abschließt. Das Studium verfolgt einen naturwissenschaftlich-empirischen Ansatz mit einer klaren Schwerpunktsetzung im Gesundheitswesen. Erstmals wurde der Studiengang im Jahr 2006 als Bachelorstudiengang akkreditiert. Der Studiengang wird in zwei Formaten angeboten: als sechssemestriges Vollzeitstudium (VZ) und als achtsemestriges Teilzeitstudium (TZ). Das Teilzeitstudium ist so gestaltet, dass eine berufliche Tätigkeit, Familienarbeit oder eine Ausbildung parallel stattfinden können.

Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Bachelorstudium HCM verfolgt definierte fachliche und überfachliche Qualifikationsziele. Die fachlichen Qualifikationsziele beinhalten die Vermittlung und Vertiefung von spezifischem Wissen und Fähigkeiten im Fachgebiet der Gesundheitswirtschaft. Die überfachlichen Qualifikationsziele umfassen analytische Methodenkompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen, die über das fachliche Wissen hinausgehen und in verschiedenen beruflichen sowie sozialen Kontexten relevant sind.

Das naturwissenschaftlich-empirisch ausgerichtete Studium verfolgt die folgenden Qualifikationsziele:

Fachliche Qualifikationsziele

Qualifikationsziel 1: Management-Kompetenzen

Das Qualifikationsziel *Management-Kompetenzen* befähigt Absolvierende, zentrale Aufgaben im mittleren Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens eigenverantwortlich zu übernehmen. Hierzu erwerben sie fundierte Kenntnisse in den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie in weiteren quantitativen Methoden. Darüber hinaus lernen sie den Aufbau und das Verhalten von Organisationen sowie nachhaltige Personalstrategien kennen – stets mit dem Ziel, diese Inhalte praxisorientiert anwenden zu können. Wichtige Querschnittsaufgaben wie Projekt- und Prozessmanagement werden mit theoretischem Wissen aus den Bereichen Qualitäts- und Versorgungsmanagement verknüpft. So sind die Absolvierenden in der Lage, komplexe Prozesse zu gestalten, zu steuern und zur Weiterentwicklung von Organisationen im Gesundheitswesen beizutragen.

Qualifikationsziel 2: Interdisziplinäre Fachkompetenz

Das Qualifikationsziel *Interdisziplinäre Fachkompetenz* umfasst die Befähigung der Absolvierenden, fachübergreifende Zusammenhänge im Gesundheitswesen zu erkennen, zu verstehen und im beruflichen Kontext anzuwenden. Absolvierende verfügen über fundiertes Wissen in Betriebswirtschaftslehre, Gesundheitswissenschaften und IT. Die medizinische Fachsprache ist ihnen vertraut. Diese interdisziplinäre Wissensbasis bildet gemeinsam mit praktischen Fertigkeiten – oft ergänzt durch eine berufliche Ausbildung – ein solides Fundament, um in unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens wirksam mitzuwirken. Bei ihrer engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen, auch in komplexen und hierarchisch organisierten Strukturen, sind sie in der Lage, Schnittstellen zu verstehen, professionell zu agieren und sektorenübergreifend zu kommunizieren.

Qualifikationsziel 3: Theorie-Praxis-Transfer und Wissenstransfer

Das Qualifikationsziel *Theorie-Praxis-Transfer und Wissenstransfer* befähigt die Absolvierenden dazu, theoretisches Wissen sicher in die berufliche Praxis zu überführen und bestehendes Wissen zielgerichtet weiterzugeben. Im Mittelpunkt steht die Anwendung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse auf konkrete berufliche Fragestellungen. Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis können Absolvierende fundierte Entscheidungen treffen, praxisrelevante

Lösungen entwickeln und den Transfer aktueller Erkenntnisse in Teams oder Organisationen aktiv gestalten. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Qualität im Gesundheitswesen.

Überfachliche Qualifikationsziele

Qualifikationsziel 4: Analytische Methodenkompetenzen

Durch das Qualifikationsziel *Analytische Methodenkompetenz* werden die Absolvierenden dazu ausgebildet, digitale Werkzeuge zur Datenerhebung, -analyse und -interpretation fachgerecht anzuwenden. Sie tragen aktiv zur Entwicklung praxisnaher Lösungsansätze bei, wobei sie ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Forschungsergebnisse kritisch zu interpretieren und evidenzbasierte Entscheidungen nachzuvollziehen – insbesondere in Bezug auf Anwendungen in der klinischen Praxis, im Gesundheitsmanagement sowie in der Gesundheitspolitik.

Qualifikationsziel 5: Schlüsselkompetenzen

Das Qualifikationsziel *Schlüsselkompetenzen* umfasst die Befähigung der Absolvierenden, kommunikativ und sozial kompetent in komplexen Arbeitskontexten des Gesundheitswesens zu agieren. Absolvierende lernen, professionell und zielgruppengerecht mit unterschiedlichen Personen im beruflichen Kontext zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, Bedürfnisse und Perspektiven ihres Gegenübers sensibel wahrzunehmen und in die Kommunikation einzubeziehen. Darüber hinaus verfügen sie über die Kompetenz, Konflikte konstruktiv zu lösen und eine kooperative sowie respektvolle Zusammenarbeit im interdisziplinären Team zu fördern. So leisten sie einen entscheidenden Beitrag zu einer positiven Arbeitsatmosphäre und tragen langfristig zur Verbesserung der Patientenversorgung bei.

Aufbau des Studiums

Im Studiengang HCM müssen, unabhängig von der jeweiligen Studienform (VZ oder TZ), 180 Kreditpunkte (CP) nach European Credit Transfer System (ECTS), die sich auf 31 Module verteilen, erworben werden. Eine Anrechnung der Kreditpunkte aus einer Ausbildung oder einer Berufstätigkeit erfolgt nicht. Für die Berechnung der Arbeitsbelastung (Workload) werden 30 Stunden je Kreditpunkt zugrunde gelegt, sodass der Workload für das gesamte Studium 5.400 Stunden beträgt. Dieser Gesamtworkload bedeutet für die Studierenden im Vollzeitstudiengang einen durchschnittlichen Aufwand von 900 Stunden pro Semester, für die Teilzeitstudiengänge zwischen 600 und 900 Stunden pro Semester. Die vorgesehene Präsenzzeit der in diesem Handbuch beschriebenen Lehrveranstaltungen, Übungen und Praktika umfasst insgesamt 119 Semesterwochenstunden (SWS) und entspricht 1.785 Stunden an angebotenen Präsenzveranstaltungen. Damit ergibt sich rechnerisch eine Selbstlernzeit von 3.615 Stunden. Der Anteil der Selbstlernzeit beträgt somit rund 67 Prozent. Der Workload der schriftlichen Abschlussarbeit (Bachelorarbeit und Kolloquium) im letzten Studienhalbjahr beträgt 420 Stunden. In der dem Studiengang zugehörigen Prüfungsordnung ist hierfür eine Bearbeitungszeit von zwölf Wochen festgelegt. Das Kolloquium, die mündliche Abschlussprüfung, dauert ca. 30 bis 45 Minuten. Eine detaillierte Beschreibung der Studieninhalte findet sich in den Beschreibungen der einzelnen Module. Die zeitliche Abfolge der in diesem Handbuch beschriebenen Module im Studienverlauf ist den Anlagen eins und zwei (Prüfungs- und Studienplan VZ und TZ) der Prüfungsordnung zu entnehmen. Aus diesen Anlagen geht auch die Verteilung des Workloads nach Modulen bzw. Kreditpunkten und Studienjahren hervor.

Berufsperspektive

Der Abschluss des Bachelorstudiengangs HCM eröffnet vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in das dynamische und zukunftsorientierte Berufsfeld der Gesundheitswirtschaft. Absolvierende werden darauf vorbereitet, verantwortungsvolle Aufgaben im mittleren Management zu übernehmen und sich fachlich wie methodisch sicher in unterschiedlichsten Einrichtungen des Gesundheitswesens zu bewegen.

Mögliche Einsatzbereiche nach dem Studium sind unter anderem:

- Verwaltungen von Krankenhäusern, Pflege- und Therapieeinrichtungen
- Medizinische Versorgungszentren, Rehabilitationskliniken
- Krankenkassen, Verbände, Behörden, Gesundheitsämter
- Unternehmensberatungen, Pharma- und Medizinprodukteindustrie, Softwareunternehmen

Typische Tätigkeitsfelder umfassen unter anderem:

Medizin-Controlling, Controlling, Qualitätsmanagement, Projekt- und Case Management, Personalmanagement, Marketing, IT, Forschungsprojekte oder Beratung.

Im Studium werden umfassende Kenntnisse in medizinischen, ökonomischen und technologischen Methoden vermittelt. Dabei steht im Fokus, komplexe Herausforderungen im Gesundheitswesen mithilfe wissenschaftlich fundierter – insbesondere quantitativer – Ansätze sowie durch den gezielten Einsatz von Soft Skills zu analysieren und praxisorientiert zu lösen.

Am Ende des Studiums verfügen Absolvierende über ein breites, interdisziplinäres Fachwissen sowie übergreifende Schnittstellenkompetenzen. Damit eröffnen sich ausgezeichnete Perspektiven für den Berufseinstieg im Gesundheitswesen – ebenso wie für ein anschließendes Masterstudium, beispielsweise im konsekutiven Masterstudiengang *Health Care* mit den Schwerpunkten *Management* oder *Gesundheitswissenschaften* an der Hochschule Niederrhein. So lassen sich vorhandene Kompetenzen gezielt vertiefen und die berufliche Weiterentwicklung in künftige Führungsaufgaben systematisch vorbereiten.

Aufbau des Modulhandbuchs

Im vorliegenden Modulhandbuch werden die 31 Module des Studiengangs hinsichtlich ihrer Organisation, Inhalte sowie der zu erwerbenden Kompetenzen detailliert beschrieben. Jedes Modul wird von einer hauptamtlich lehrenden Person verantwortet. In der Regel besteht ein Modul aus einer, maximal jedoch zwei Lehrveranstaltungen. Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zur Einordnung der einzelnen Module in den Studienverlauf (Studienhalbjahr), zur Modulart, zur Anzahl der zu vergebenden Kreditpunkte sowie zur gesamten Arbeitsbelastung, die sich in Kontaktzeit und Selbststudium gliedert. Für jedes Modul werden zudem die Dauer und Häufigkeit des Moduls, die Teilnahmevoraussetzungen sowie die Sprache angegeben. Anschließend werden die Modul- und Qualifikationsziele durch die Angabe der jeweiligen Kompetenzstufe erläutert. Die Lernergebnisse werden nach der Struktur „Was, Womit, Wozu“ beschrieben. Darauf folgen Informationen zu den Inhalten des Moduls, zur Art der Lehrveranstaltungen, zu den eingesetzten Lernformen sowie zu den jeweiligen Prüfungsleistungen. Hinweise zur Bewertung der Prüfungsleistung sind nicht Teil dieses Modulhandbuchs, sondern ergeben sich aus § 10 der aktuell gültigen Prüfungsordnung. Den Abschluss jeder Modulbeschreibung bildet eine Liste mit Literaturempfehlungen. Diese Literatur ist in der Regel im Bestand der Hochschulbibliothek verfügbar und wird häufig auch in digitaler Form, beispielsweise als eBook, angeboten oder auch durch die Lehrenden auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul-Ziele-Matrix

Modul	Qualifikationsziel 1 Management-Kompetenzen	Qualifikationsziel 2 Interdisziplinäre Fachkompetenz	Qualifikationsziel 3 Theorie-Praxis-Transfer und Wissenstransfer	Qualifikationsziel 4 Analytische Methodenkompetenzen	Qualifikationsziel 5 Schlüsselkompetenzen
1 Naturwissenschaftliche Grundlagen		2		2	
2 Mathematische Grundlagen		1		3	
3 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	2	2	1	1	1
4 Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre	2	2	2	2	1
5 Klinische Medizin Teil 1		3	1		1
6 Grundlagen der Digitalisierung	2	3	2	2	2
7 Statistische Grundlagen	1	1	2	3	1
8 Public Health	1	3	2	2	2
9 Datenmanagement in der Gesundheitsversorgung	3	2	2	3	1
10 Klinische Medizin Teil 2		3	1		1
11 Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	2	2	3	2	2
12 Externes Rechnungswesen im Gesundheitswesen	3	2	2	2	1
13 Internes Rechnungswesen im Gesundheitswesen	3	2	2	2	1
14 Personal und Organisation im Gesundheitswesen	3	3	2	1	2
15 Recht im Gesundheitswesen	2	2	1	2	2
16 Prozesse im Gesundheitswesen	3	3	3	3	3
17 Spezielle Aspekte der Gesundheitsversorgung	1	3	2	1	1
18 Controlling	3	3	2	3	2
19 Marketing im Gesundheitswesen	3	2	2	1	2
20 Spezialthemen des Gesundheitswesens I	2	3	2	2	2
21 Verhalten in Organisationen	3	3	3	1	3
22 Digitale Systeme in der Gesundheitsversorgung	1	2	2	3	2
23 Qualitäts- und Projektmanagement im Gesundheitswesen	3	3	3	3	3
24 Logistik im Gesundheitswesen	3	2	2	3	1
25 Versorgungsmanagement	2	3	3	3	3
26 Medizin-Controlling	2	2	3	3	3
27 Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen	2	2	3	2	2
28 Managementpraxis im Gesundheitswesen	3	3	3	3	3
29 Spezialthemen des Gesundheitswesens II	2	3	2	2	2
30 Themengebundenen Projektstudium (siehe § 21)	3	3	3	3	3
31 Bachelorarbeit und Kolloquium (siehe §§ 22 bis 26)	3	3	3	3	3

leeres Feld = Modul hat keinen Bezug zum Qualifikationsziel; 1 = Modul adressiert kaum das Qualifikationsziel; 2 = Modul adressiert das Qualifikationsziel; 3 = Modul adressiert im hohen Maße das Qualifikationsziel

Abkürzungsverzeichnis

CP:	Credit Points (Kreditpunkte) nach ECTS
DV-Labor:	Datenverarbeitungs-Labor
ECTS:	European Credit Transfer System
HCM:	Health Care Management
SWS:	Semesterwochenstunden
SL:	Seminaristische Lehrveranstaltung
P:	Prüfung
TZ:	Teilzeitstudium
Ü:	Übung
V:	Vorlesung
VZ:	Vollzeitstudium
WPF:	Wahlpflichtfach

HCM-26-01 Naturwissenschaftliche Grundlagen (Chemie und Physik)

Modulverantwortung: Dr. Peter Klauth		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Mathematik, Naturwissenschaften		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu physikalischen und chemischen Prinzipien und deren Relevanz für technische und naturwissenschaftliche Anwendungen im Gesundheitswesen. Dazu zählen Stoffeigenschaften, chemische Bindungen, zentrale Stoffwechselprozesse, grundlegende physikalische Gesetzmäßigkeiten sowie naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Womit: Die Studierenden analysieren physikalische und chemische Zusammenhänge, nutzen grundlegende naturwissenschaftliche Konzepte und Modelle zur Erklärung technischer Anwendungen und übertragen diese auf praxisnahe medizinische und technische Fragestellungen, insbesondere im Bereich erneuerbarer Energien, Energiespeicherung und energieeffizienter technischer Anwendungen. Wozu: Die Studierenden sollen in der Lage sein, naturwissenschaftliche Grundlagen auf technische und medizinische Fragestellungen anwenden zu können. Sie sollen physikalische und chemische Zusammenhänge analysieren und grundlegende Konzepte zur Erklärung technischer Anwendungen sowie nachhaltiger Technologien heranziehen können.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-01 Naturwissenschaftliche Grundlagen (Physik und Chemie) bei Dr. Klauth beinhaltet:</u> <u>Chemie</u> I. Allgemeine Grundlagen der Chemie	

	▪ Atombau und Periodensystem der Elemente ▪ Chemische Bindungsarten und deren Einfluss auf Stoffeigenschaften II. Materialkunde der anorganischen und organischen Chemie ▪ Eigenschaften und Anwendungen anorganischer und organischer Stoffe ▪ Materialien in technischen und medizinischen Anwendungen ▪ Chemische Grundlagen nachhaltiger Technologien und erneuerbarer Energien III. Stoffe der organischen Chemie und deren Anwendung ▪ Struktur und Eigenschaften organischer Verbindungen ▪ Bedeutung organischer Stoffe in Medizin, Technik und Umwelt ▪ Chemische Energiespeicher und nachhaltige Materialien IV. Zentrale biochemische Stoffwechselprozesse ▪ Grundlagen wichtiger Stoffwechselwege ▪ Energieumwandlung in biologischen Systemen <u>Physik</u> I. Allgemeine physikalische Grundlagen ▪ Größen, Einheiten und grundlegende physikalische Gesetzmäßigkeiten ▪ Grundzüge der klassischen Mechanik II. Thermodynamik ▪ Grundlagen der Wärmelehre und Energieumwandlung ▪ Energieerhaltung und Wirkungsgrade technischer Systeme ▪ Anwendungen in nachhaltigen Technologien (z. B. Wärmepumpen, thermische Energiespeicher) III. Elektrizität und Magnetismus; Schwingungen und Wellen ▪ Elektrische und magnetische Felder ▪ Grundlagen elektrischer Energieerzeugung ▪ Anwendungen in Generatoren, Photovoltaik und Batterietechnik IV. Optik und Strahlungsphysik ▪ Grundlagen der geometrischen und physikalischen Optik ▪ Strahlung und Wechselwirkung mit Materie
--	---

	▪ Grundlagen radioaktiver Prozesse und deren technische Anwendungen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, Fallstudien, Übungsaufgaben, Diskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min. Die Note wird nicht in der Gesamtnote des Bachelorabschlusses berücksichtigt.
(Grundlagen-) Literatur:	Giancoli, D. (2010). <i>Physik</i> . Pearson. Mortimer, C. (2015). <i>Chemie</i> . Thieme. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-02 Mathematische Grundlagen

Modulverantwortung: Dr. Peter Klauth		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Mathematik, Naturwissenschaften		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden sind in der Lage mathematische Informationen zu verstehen und mathematische Grundlagenkenntnisse fachübergreifend anzuwenden. Womit Sie erarbeiten anhand von Beispielen aus ihrer zukünftigen Arbeitswelt vertieftes Grundlagenwissen. Wozu Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Fachtermini, Notationen und mathematische Zusammenhänge zu erkennen und anzuwenden, um mathematisch korrekt zu arbeiten.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-02 Mathematik bei Dr. Klauth beinhaltet:</u> ▪ Funktionen und Polynome ▪ Analysis ▪ Lineare Algebra ▪ Differentialgleichungen und Integrale ▪ Stochastik	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung	
Lernformen:	Plenum Ausführliches Vorlesungsskript zur Vor- und Nachbereitung online verfügbar	

	Übungsfälle zu alltäglichen aber auch zu wissenschaftlichen Fragestellungen Online-Tutorium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min. Die Note wird nicht in der Gesamtnote des Bachelorabschlusses berücksichtigt.
(Grundlagen-) Literatur:	Arens, T., Hettlich, F., Karpfinger, C., Kockelkorn, H., Lichtenegger, K., & Stary, M. (2022). <i>Mathematik</i> (5., aktualisierte Aufl.). Springer Spektrum. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-03 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas Klein		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden wissen, was unter ökonomischem Handeln im Allgemeinen und in den unterschiedlichen Bereichen eines Unternehmens verstanden wird. Sie erkennen damit auch seine Bedeutung für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft beim Umgang mit knappen Ressourcen. In diesem Kontext verstehen sie die Zusammenhänge, die sich aus dem Zusammenspiel der verschiedenen Akteure ergeben, welche als Stakeholder einen Einfluss auf das Zielsystem der auf den unterschiedlichen Märkten agierenden Unternehmen haben. In der Veranstaltung wird ein grundlegendes Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb und zwischen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft gelegt. Womit Unternehmen der Gesundheitswirtschaft werden in den Kontext der Betriebswirtschaftslehre eingeordnet. Darüber hinaus wird das Wirtschaften in Betrieben vor dem Hintergrund menschlicher Bedürfnisse erläutert. Zudem werden betriebliche Entscheidungen aus theoretischer Perspektive systematisiert, um das Handeln des Managements nachvollziehen zu können. In diesem Zusammenhang werden Einflussfaktoren auf das Zielsystem vermittelt. Schließlich werden mit den Studierenden Entscheidungstatbestände aus den verschiedenen Funktionsbereichen (z. B. Beschaffung, Produktion, Absatz und Rechnungswesen) eines Unternehmens erarbeitet. Das Erlernte wird durch intensive Plenumsdiskussionen und Fallstudien vertieft. Wozu Die Studierenden erlernen die Grundlagen einer allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, um ein erstes Verständnis für unternehmerisches Handeln und das Management von Betrieben	

	der Gesundheitswirtschaft zu entwickeln. Die vermittelten Zusammenhänge und Methoden können im Laufe der Veranstaltung auf einfache Problemstellungen der Praxis übertragen und angewendet werden, um eine Verbesserung des Status quo zu erzielen. Dadurch werden die Grundlagen für die spätere betriebliche Tätigkeit gelegt. Darüber hinaus dient die Veranstaltung als Vorbereitung für die vertiefenden betriebswirtschaftlichen Module im Studiengang.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-03 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre bei Prof. Dr. Klein beinhaltet:</u> ▪ Einordnung der Betriebswirtschaftslehre ▪ Wirtschaften und ökonomisches Prinzip ▪ Menschliche Bedürfnisse und Betriebe ▪ Betriebliches Zielsystem und Stakeholder ▪ Managementhandeln und Entscheidungen ▪ Betriebliche Organisation und Personal ▪ Leistungserstellung und Vermarktung ▪ Informationen über die betriebliche Tätigkeit
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, Fallstudien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Bea, F. X. & Haas, J. (2024). <i>Strategisches Management</i> (11. Aufl.). UTB. Busse, R. et al. (2022). <i>Management im Gesundheitswesen</i> (5. Aufl.). Springer. Däumler, K.-D. & Grabe, J. (2013). <i>Kostenrechnung</i> (Bd. 1: 11. Aufl.). NWB. Göbel, E. (2018). <i>Entscheidungstheorie</i> (2. Aufl.). UVK. Olfert, K. (2021). <i>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</i> (13. Aufl.). NWB. Schmalen, H. & Pechtl, H. (2019). <i>Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre</i> (16. Aufl.). Haufe. Schulte-Zurhausen, M. (2014). <i>Organisation</i> (6. Aufl.). München. Stock-Homburg, R. & Groß, M. (2019). <i>Personalmanagement</i> (4. Aufl.). Springer Gabler. Thommen, J.-P. et al. (2023): <i>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i> (10. Aufl.). Springer Gabler.

	Wöhe, G. et al. (2023). <i>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</i> (28. Aufl.). Vahlen.
--	--

HCM-26-04 Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

Modulverantwortung: Prof. Dr. Katrin Nihalani		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Mathematik, Naturwissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf den Kompetenzstufen 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden lernen quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre, die zur Datenanalyse und zur Vorbereitung von Managemententscheidungen beitragen, kennen und bereiten betriebliches Datenmaterial für die quantitative Bearbeitungen auf. Zudem interpretieren sie die erarbeiteten Ergebnisse und sind in der Lage, einfache Handlungsempfehlungen auszusprechen bzw. Konsequenzen von Entscheidungen abzuleiten. Womit Indem – neben der Wissensvermittlung – praktische Übungen durchgeführt werden, bei denen die Studierenden Problemstellungen präsentiert bekommen und diese mittels erlernter Methoden lösen. Zudem bearbeiten die Studierenden eine kapitelübergreifende Fallstudie und können ihr Wissen mittels diverser Online-Tests selbstständig überprüfen. Wozu Durch die Kombination von theoretischen Lerninhalten, Fallstudien und praktischer Anwendung werden die Studierenden in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen, zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Diese Fähigkeiten sind für die spätere berufliche Tätigkeit wichtig, um fundierte und faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können.	

Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-04 Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre bei Prof. Dr. Nihalani beinhaltet:</u> ▪ Einführung in das Wirtschaftsrechnen z. B. Proportionen, Prozentrechnung ▪ Funktionenanalyse z. B. Umsatz-, Kosten- und Gewinnfunktionen, PAF, Angebots- und Nachfragefunktionen, Elastizitätskonzept ▪ Gleichungssysteme z. B. lineare und quadratische Gleichungen, Matrizenrechnung ▪ Optimierungsaufgaben z. B. Deckungsbeitragsrechnung, lineare Optimierung ▪ Finanzmathematik z. B. Abschreibungen, Zins-, Renten-, Tilgungs- und Investitionsrechnung
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Peters, H. (2022). <i>Wirtschaftsmathematik, Lehrbuch</i> (5., aktualisierte Aufl.). Kohlhammer. Sydsaeter, K. & Hammond, P. (2023). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Basiswissen mit Praxisbezug</i> (6., aktualisierte Aufl.). Pearson. Wöhe, G. et al. (2023). <i>Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i> (28., überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Vahlen. Wöhe, G. et al. (2023). <i>Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre</i> (17. Aufl.). Vahlen.

HCM-26-05 Klinische Medizin Teil 1

Modulverantwortung: Prof. Dr. Benno Neukirch / NN.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester VZ 3. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 1 „Wiedergeben“ verorten. Was Die Studierenden kennen die wichtigsten Krankheitsbilder in der operativen und nicht-operativen Medizin, die regelmäßig zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen führen. Sie kennen die wichtigen Versorgungsprozesse und wissen, um sektorübergreifende Zusammenhänge sowie um die Kosten der verschiedenen medizinischen Interventionen. Womit Durch die anschauliche und praxisnahe Vermittlung des interdisziplinären Vorgehens bei der Diagnostik und Therapie gängiger Erkrankungen in den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen wird ein vertieftes Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge gefördert. Wozu Dazu werden sie in die Lage versetzt, Krankenakten, Operationsberichte und medizinische Befunde zu verstehen und nachzuvollziehen. In ihrer späteren Berufstätigkeit können Studierende angemessen fachlich mit den verschiedenen Leistungserbringern im Gesundheitswesen kommunizieren.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-05.1 Operative Medizin 1 bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Allgemeine Aspekte der operativen Medizin ▪ Nicht-maligne Krankheitsbilder der Allgemein- und Viszeralchirurgie ▪ Maligne Erkrankungen in der Viszeralchirurgie	

	<u>HCM-26-05.2 Nicht-operative Medizin 1 bei Prof. Dr. Neukirch/NN beinhaltet:</u> ▪ Herz-Kreislauf-Erkrankungen ▪ Erkrankungen der Atemwege ▪ Immunsystem, Tuberkulose und AIDS
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Lernformen:	Plenum, Videodemonstrationen einiger med. Maßnahmen und Operationen, Begleitendes Literaturstudium, Übungsfälle
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min. Gewichtung 2/3 Nicht-operative Medizin 1, 1/3 Operative Medizin 1
(Grundlagen-) Literatur:	Huch, R. & Jürgens, K. D. (Hrsg.). (2022). <i>Mensch, Körper, Krankheit</i> (9. Aufl.). Elsevier. Menche, N., Keller, C. & Teigeler, B. (Hrsg.). (2023). <i>Pflege heute</i> (8. Aufl.). Elsevier. Braun, B., Dütsch, M., Fischereder, M., Frei, C., Keller, S. & Netter, F. H. (2013). <i>Netters Innere Medizin</i> (2. Aufl.). Thieme. Pschyrembel (2023). <i>Pschyrembel Klinisches Wörterbuch</i> (269. Aufl.). de Gruyter. Siewert, J. R. (2012). <i>Chirurgie</i> (9. Aufl.). Springer Siewert, J.-R. & Brauer, R. B. (2010). <i>Basiswissen Chirurgie</i> (2. Aufl.). Springer. Die Grundlagenwerke sind weiterhin als Basis einsetzbar. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-06 Grundlagen der Digitalisierung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Thomas Lux		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften /Informatik		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden kennen die Grundlagen und Trends der Digitalisierung im Gesundheitswesen, die wesentlichen Anwendungssysteme und auch mögliche Risiken des Einsatzes. Womit Sie sind in der Lage, die wesentlichen Vor- und Nachteile verschiedener Anwendungssysteme zu vergleichen. Für den Einsatz in der konkreten betrieblichen Praxis kennen sie die wesentlichen Hard- und Software-Systeme sowie -konzepte und bringen diese aktiv in Projekte mit ein. Mögliche Risiken des betrieblichen Einsatzes können sie herausarbeiten und auf das konkrete Anwendungsbeispiel übertragen. Wozu Studierende begleiten konkrete Software-Projekte aus fachlicher Perspektive der Gesundheitswissenschaft, um zu unterstützen, dass die organisatorisch-technische Lösung den Anwendungsanforderungen entspricht.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-06.1 Grundlagen der Digitalisierung bei Prof. Dr. Thomas Lux beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen und digitale Geschäftsmodelle ▪ Rechnersysteme und Netzwerke im Gesundheitswesen ▪ Anwendungssysteme und Analyseorientierte Systeme ▪ Künstliche Intelligenz – Grundlagen und Fallbeispiele ▪ Software Engineering	

	▪ Informationsmanagement und Social Media ▪ Datensicherheit und Datenschutz <u>HCM-26-06.2 Datenbankmanagement bei Prof. Dr. Alfuth beinhaltet:</u> I. Grundlagen Excel ▪ Berechnungen ▪ Anwendung von Funktionen ▪ Erstellung von Tabellen und Diagrammen zur Darstellung statistischer Ergebnisse ▪ Erstellung von Diagnosestatistiken ▪ Verweildauer-Verteilungen ▪ Analysen des Behandlungsprozesses ▪ Erlössimulationen ▪ Datenverdichtung II. Grundlagen in MS-Access ▪ Allgemeine Grundlagen ▪ Entity Relationship-Modell ▪ allgemeine Aspekte der Datenhaltung und Konsistenz ▪ Konzeption einer einfachen Musterdatenbank aus dem Gesundheitssektor ▪ Erstellung von Abfragen und Berichten III. Spezielle Anwendungen in MS-Access ▪ Problembezogene Anwendung verschiedener Abfragetypen ▪ mehrdimensionale Auswertungen aus den Bereichen Materialwirtschaft und Patientenadministration
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Praktikum
Lernformen:	Plenum, Digitale Gruppenarbeiten, Blended Learning, Übungen, Digitale ergänzende Lernmodule, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: <u>HCM-26-06.1 Grundlagen der Digitalisierung:</u> ▪ Semesterbegleitende digitale Portfolio-Prüfung bestehend aus: ▪ Multiple Choice Prüfung in Moodle (20 Fragen, 20 Min.) (Gewichtung: 20%) ▪ Fallaufgabe 1: Bearbeitung einer kurzen Fallstudie, Einreichung des Ergebnisses sowie gegenseitige Beurteilung (Gewichtung: 40%)

	- Fallaufgabe 2: Erstellung einer kurzen Präsentation zu einem Thema sowie Aufzeichnung der Präsentation (4-8 Min.) und Einreichung; gegenseitige Beurteilung von Präsentationen (Gewichtung: 40%) <u>HCM-26-06.2 Datenbankmanagement:</u> - Erreichung des Testates (80 % Anwesenheit)
(Grundlagen-) Literatur:	Weber, P., Gabriel, R., Lux, T. & Menke, K. (2022). <i>Basiswissen Wirtschaftsinformatik</i> (4., aktualisierte und erweiterte Auflage). Springer Vieweg (Lehrbuch). https://www.springerprofessional.de/basiswissen-wirtschaftsinformatik/23191956.

HCM-26-07 Statistische Grundlagen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Maria Weyermann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Mathematik, Naturwissenschaften		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden erlernen die Grundlagen der wichtigsten statistischen Verfahren zur quantitativen Untersuchung von Fragestellungen im Gesundheitswesen. Sie können mittels geeigneter Statistik-Software (z.B. SPSS) anwendungsorientiert Daten aufbereiten und analysieren. Womit Indem sie – zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen – Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten, sowie im Rahmen von praktischen Übungen die wesentlichen Aufbereitungs- und Analyseschritte von Daten kennenlernen und mittels gängiger Statistik-Software (z. B. SPSS, ggf. Python) anwenden. Wozu Die Studierenden sind nach der erfolgreichen Teilnahme in der Lage, auf der Grundlage von konkreten Fragestellungen Datenerhebungen zu planen. Sie können erhobene Daten mittels Statistik-Software (z.B. SPSS) bearbeiten und deskriptiv auswerten. Die Studierenden können Fragestellungen anhand statistischer Tests bearbeiten, die Ergebnisse beschreiben und interpretieren.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-07 Deskriptive Statistik bei Prof. Dr. Weyermann:</u> ▪ Grundbegriffe, Merkmalstypen und Skalenniveaus, Häufigkeiten, Verteilungen ▪ Datenerhebung- und Aufbereitung (in SPSS) ▪ Methoden der univariaten Statistik ▪ Methoden der bivariaten Statistik	

	▪ Grundlegende epidemiologische Maßzahlen ▪ Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik ▪ Grundlagen der Ereigniszeitanalysen (Überlebenszeitanalysen)
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung und Praktikum im Datenverarbeitungs-Labor (DV-Labor)
Lernformen:	Plenum mit begleitenden Übungsaufgaben (Vorlesung) und praktische Übungen mit Statistik-Software (Praktikum im DV-Labor)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolioprüfung bestehend aus: ▪ Analyse eines vorgegebenen Datensatzes mit Ergebnistabellen in Gruppen von ca. 4-5 Personen (Kohorten abhängig) sowie Präsentation der Ergebnisse in einem 15-20-minütigen Vortrag (je nach Gruppengröße). (Gewichtung: 20 %) ▪ Anfertigung einer gemeinsamen schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten zur gemeinsam bearbeiteten Aufgabenstellung. Die Hausarbeit umfasst den modifizierten Datensatz, die ausgefüllten Ergebnistabellen sowie die Interpretation der Ergebnisse. (Gewichtung: 80 %)
(Grundlagen-) Literatur:	Brosius, F. (2018). <i>SPSS: Umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse</i> (8. Aufl.). mitp Verlag. Bourier, G. (2025). <i>Beschreibende Statistik Praxisorientierte Einführung mit Aufgaben und Lösungen</i> (15. Aufl.). Springer Gabler. Bourier, G. (2024). <i>Statistik-Übungen Beschreibende Statistik - Wahrscheinlichkeitsrechnung - Schließende Statistik</i> (8. Aufl.). Springer Gabler. Weiß, C. (2019). <i>Basiswissen Medizinische Statistik</i> (7. Aufl.). Springer.

HCM-26-08 Public Health

Modulverantwortung: Prof. Dr. Maria Weyermann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 2 „Verstehen“ verorten. Was Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und die institutionelle Gliederung sowie die Organisation des deutschen Gesundheitssystems. Neben den grundlegenden Begriffen und Konzepten im Fach Public Health erhalten die Studierenden Basiswissen aus den wesentlichen Public Health Methoden. Darüber hinaus werden aktuelle Themen wie die Bedeutung von Umwelt, Sozialstatus, Arbeit, und Versorgungsstrukturen sowie internationale Aspekte von Gesundheit erörtert. Womit Indem sie – zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen – Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten, sowie im Rahmen von praktischen Übungen und ausführlichem Literaturstudium zu aktuellen Fallbeispielen aus dem Gesundheitssystems die wesentlichen Aufgaben, Methoden und Berichtsformen von Public Health kennenlernen. Wozu Die Studierenden verstehen die besondere Komplexität des deutschen Gesundheitssystems und die Zusammenhänge zwischen den Handelnden. Sie erkennen offensichtliche Probleme und Herausforderungen aus den Perspektiven der Politik, der Leistungserbringenden und der Krankenversicherungen. Die Studierenden erhalten Einblick in verschiedene Konzepte und Anwendungsgebiete im Bereich Public Health. Sie verstehen die komplexen Zusammenhänge der zahlreichen Determinanten und erkennen die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure des Gesundheitssystems im Interesse der gesamten öffentlichen Gesundheit.	

Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-08.1 Public Health (national/international) bei Prof. Dr. Weyermann beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen von Public Health: Konzepte, Disziplinen, Handlungsfelder ▪ Einführung in die wesentlichen Public Health-Methoden ▪ Gesundheitsindikatoren, national und international ▪ Gesundheitsberichterstattung (GBE), national und international ▪ Gesundheitsförderung und Prävention ▪ Soziale Ungleichheit und Gesundheit ▪ Umwelt und Gesundheit ▪ Arbeit und Gesundheit ▪ Öffentliche Gesundheitsdienst ▪ Aktuelle Beispiele aus der GBE, national und international <u>HCM-26-08.2 Strukturen des Gesundheitssystems bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Einführung in die Selbstverwaltung des deutschen Gesundheitssystems ▪ Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems ▪ Daten / Digitalisierung im Kontext der Leistungserbringung / EPA ▪ Organisation der Stationären Versorgung ▪ Organisation der Ambulanten Versorgung ▪ Perspektive der Leistungserbringenden ▪ Perspektive der Krankenversicherungen ▪ Evidenzbasierung / Leitlinien
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, begleitendes Literaturstudium, Übungsaufgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B Gewichtung jeweils 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Egger, M., Razum, O. & Rieder, A. (2021). <i>Public Health – Sozial- und Präventivmedizin kompakt</i> (4. Aufl.). Walter de Gruyter Verlag. Illing, F. (2022). <i>Gesundheitspolitik in Deutschland – Eine Chronologie der Gesundheitsreformen der Bundesrepublik</i> (2. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

	Razum, O., Kolip, P. (2020). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (7. Aufl.). Juventa Verlag. Robert Koch Institut (2025). <i>Gesundheitsberichterstattung des Bundes</i>. https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitsberichterstattung/gesundheitsberichterstattung-node.html. Roeder, N., Hensen, P. & Franz, D. (2016). <i>Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege, Ein praxisorientiertes Kurzlehrbuch</i> (2. aktualisierte Aufl.). Deutscher Ärzteverlag. Simon, M. (2021). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise</i> (7. vollst. überarb. Aufl.). Hogrefe. Schwarz, W. et al. (2022). <i>Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen</i> (4. Aufl.). Urban & Fischer. Zentrum für Krebsregisterdaten im Robert Koch-Institut (2021): <i>Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland für 2019/2020</i>. RKI. www.krebsdaten.de. Ergänzende Materialien mit Bezug zu den behandelten Themen werden vollumfänglich online im Moodle-Lernsystem zur Verfügung gestellt (insb. zu den Strukturen und aktuellen Themen der nationalen u. internationalen Gesundheitsberichterstattung: RKI, WHO, CDC).
--	---

HCM-26-09 Datenmanagement in der Gesundheitsversorgung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Dr. Peter Rasche		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften /Informatik		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Erfassung, Analyse und Darstellung von fallbezogenen Merkmalen der Gesundheitsversorgung. Sie sind in der Lage bekannte Dokumentationssysteme zu benennen und selbstständig eigene Klassifikationssysteme zu vorgegebenen Use Cases zu entwickeln. Die Studierenden verstehen medizinische Dokumentation als Grundlage und Voraussetzung für ein erfolgreiches Datenmanagement im Gesundheitswesen. Sie wissen um die notwendigen Schritte in einem Datenprojekt und können diese in vorgegebenen Kontexten eigenständig praktisch umsetzen. Womit Durch die theoretische Vermittlung bestehender med. Ordnungs- und Dokumentationssysteme erhalten die Studierenden einen grundlegenden Überblick. Darauf aufbauend sollen sie zunächst analog eigene Ordnungs- und Dokumentationssysteme entwickeln. In einem darauf aufbauenden zweiten Schritt werden die digitalen Fähigkeiten zur Umsetzung dieser Aufgabe mittels anleitender Jupyter Notebooks in der Programmiersprache Python vermittelt. Wozu Die Studierenden sollen den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen einer med. Dokumentation und der datengetriebenen Digitalisierung des Gesundheitswesens verstehen. Sie sollen im Zuge dieses Trends ausreichende Kenntnisse haben, um diesen Trend im Arbeitsalltag effektiv zu unterstützen, als auch kritisch zu hinterfragen.	

Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-08.2 Dokumentation in der Gesundheitsversorgung bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Einführung in die medizinische Dokumentation ▪ Medizinische Ordnungssysteme ▪ Medizinische Dokumentationssysteme ▪ Planung med. Dokumentationssysteme <u>HCM-26-09.2 Datenmanagement in der Gesundheitsversorgung bei Prof. Dr. Dr. Rasche beinhaltet:</u> ▪ Einführung in das Datenmanagement ▪ Datenprojekt Lebenszyklus ▪ Methoden des Datenmanagements ▪ Planung von Datenprojekten
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Portfolio-Prüfung (Gruppenarbeit mit 3-5 Personen pro Gruppe, je nach Stärke des Kurses, 5 Seiten Projektdokumentation in der Gruppe (Gewichtung: 60 %) ▪ Elektronische Prüfung (individuell, 30 Minuten) (Gewichtung: 30 %) ▪ Lessons Learned (individuell, 3 Seiten Reflektionspapier), (Gewichtung: 10 %)
(Grundlagen-) Literatur:	Leiner, F., Gaus, W. & Haux, R. (2011). <i>Medizinische Dokumentation Lehrbuch und Leitfaden Grundlagen einer qualitätsgesicherten integrierten Krankenversorgung</i> (6. Aufl.). Schattauer. Henke, V., Hülsken, G., Schneider, H. & Varghese, J. (2024). <i>Health Data Management</i>. Springer Fachmedien. Bereitstellung einer umfassenden Linksammlung und Informationsmaterialien (graue Literatur und Originalarbeiten) zum Thema im Moodle-System.

HCM-26-10 Klinische Medizin Teil 2

Modulverantwortung: Prof. Dr. Saskia Drösler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester VZ 4. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Modul HCM-26-05 Klinische Medizin Teil 1 sollte absolviert sein.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 1 „Wiedergeben“ verorten. Was Aufbauend auf dem zuvor absolvierten Modul Klinische Medizin 1 kennen die Studierenden die wichtigsten Krankheitsbilder in der operativen und nicht-operativen Medizin, die regelmäßig zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen führen. Sie kennen die wichtigen Versorgungsprozesse und wissen, um sektorübergreifende Zusammenhänge sowie um die Kosten der verschiedenen medizinischen Interventionen. Womit Durch die anschauliche Vermittlung des interdisziplinären Vorgehens zur Diagnostik und Therapie gängiger Erkrankungen in den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen. Wozu Dazu werden sie in die Lage versetzt, Krankenakten, Operationsberichte und medizinische Befunde zu verstehen und nachzuvollziehen. In ihrer späteren Berufstätigkeit können Studierende angemessen fachlich mit den verschiedenen Leistungserbringern im Gesundheitswesen kommunizieren.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-10.1 Operative Medizin 2 bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Gefäßchirurgie ▪ Unfallchirurgie ▪ Aspekte der Transfusionsmedizin ▪ Anästhesie und Intensivmedizin	

	▪ Herz- / Thoraxchirurgie ▪ Geburtshilfe und Gynäkologie ▪ Einführung in die Neurochirurgie <u>HCM-26-10.2 Nicht-operative Medizin 2 bei Prof. Dr. NN beinhaltet:</u> ▪ Krankheiten des Verdauungstraktes ▪ Stoffwechselstörungen ▪ Erkrankungen des Nervensystems
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Lernformen:	Plenum, Videodemonstrationen einiger med. Maßnahmen und Operationen, Begleitendes Literaturstudium, Übungsfälle
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min. Gewichtung 2/3 Operative Medizin 2, 1/3 Nicht-operative Medizin 2
(Grundlagen-) Literatur:	Huch, R. & Jürgens, K. D. (Hrsg.) (2022). <i>Mensch, Körper, Krankheit</i> (9. Aufl.). Elsevier. Mass N. & B. Schiessl (2012). <i>Gynäkologie und Geburtshilfe</i> Springer. Menche, N., Keller C & Teigeler, B. (Hrsg.) (2023). <i>Pflege heute</i> (8. Aufl.). Elsevier. Braun, B., Dütsch, M., Fischereder, M., Frei, C., Keller, S. & Netter, F. H. (2013). <i>Netters Innere Medizin</i> (2. Aufl.). Thieme. Pschyrembel (2023). <i>Pschyrembel Klinisches Wörterbuch</i> (269. Aufl.). de Gruyter. Siewert, J. R. (2012) <i>Chirurgie</i> (9. Aufl.). Springer Siewert, J.-R. & Brauer, R. B. (2010). <i>Basiswissen Chirurgie</i>. (2. Aufl.) Springer. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-11 Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens

Modulverantwortung: Prof. Dr. Eva-Ellen Weiß		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester VZ 4. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Sonstiges		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden setzen sich mit den Methoden und Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens und der Literaturrecherche auseinander. Sie verstehen die wissenschaftliche Vorgehensweise und insbesondere die Wertfreiheit bei der Erkenntnisgewinnung sowie die intersubjektive Vergleichbarkeit und Verallgemeinerungsfähigkeit der Ergebnisse des Erkenntnisstrebens. Darüber hinaus erkennen sie die Merkmale eines wissenschaftlichen Textes und wissen, welchen formalen Anforderungen ein solcher Text genügen muss. Sie kennen die Bedeutung von Quellen für wissenschaftliche Texte, können geeignete Recherchetools anwenden und verwendete Literatur nach Vorgaben korrekt zitieren. Die Studierenden verstehen die verschiedenen Arten von Literatur und kennen den Unterschied zwischen wissenschaftlichen, populärwissenschaftlichen und journalistischen Texten. Darüber hinaus wissen sie, wie KI-Tools zur Unterstützung beim wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll und verantwortungsvoll eingesetzt werden können. Womit Indem sie mit den grundlegenden Methoden der Erkenntnisgewinnung vertraut gemacht werden und ein Verständnis für die verschiedenen Ebenen von wertenden Aussagen entwickeln. Zudem erkennen sie die Bedeutung von Theorien, der Ableitung von Hypothesen sowie deren Prüfung als Basis einer fundierten wissenschaftlichen Arbeit. In diesem Kontext führen sie eine (systematische) Literaturrecherche zu einem neuen Thema durch und bringen den Inhalt eines zu bearbeitenden Themas in eine angemessene Gliederung. Außerdem verfassen sie einen wissenschaftlichen Text unter Anwendung	

	von Zitierregeln und halten dabei die formalen und inhaltlichen Anforderungen ein. Dabei nutzen sie unterstützend geeignete KI-Tools, um Recherche, Strukturierung und Textproduktion effizient und reflektiert zu gestalten. Wozu Um einerseits eine fundierte Abschlussarbeit zu verfassen und andererseits in der späteren betrieblichen Praxis in der Lage zu sein, wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Fachliteratur zu erkennen, zu verstehen, einzuordnen und im Hinblick auf ihren Nutzen für die Praxis zu bewerten bzw. für unternehmerische Entscheidungen zu verwerten. Zudem setzen sie KI-Tools reflektiert zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse ein.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-11.1 Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bei Prof. Dr. Klein beinhaltet:</u> ▪ Themenwahl und Erstellung eines Exposés ▪ Forschungsprozess und Quellen der Arbeit ▪ Form und Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ▪ Einbindung von Quellennachweisen in die Arbeit ▪ Beispielhafte Bewertungskriterien für die Arbeit ▪ Fallstricke bei der Erstellung der Arbeit <u>HCM-26-11.2 Verfassen wissenschaftlicher Texte Prof. Dr. Weiß beinhaltet:</u> ▪ Merkmale und Struktur wissenschaftlicher Texte ▪ Gliederung und Aufbau wissenschaftlicher Texte ▪ Die (systematische) Literaturrecherche ▪ Zitieren in wissenschaftlichen Texten ▪ Der Schreibprozess ▪ KI-Tools in der wissenschaftlichen Arbeit ▪ Finale Überarbeitung und häufige Fehlerquellen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung Praktikum
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: <u>HCM-26-11.1:</u> ▪ Testat anhand eines erfolgreich bestandenen Online-Zertifikats. 20 Onlinefragen mit einer maximalen Bearbeitungsdauer von 10 Tagen. Bestehensgrenze 88 % <u>HCM-26-11.2:</u> ▪ Testat anhand einer erfolgreich absolvierten Hausarbeit (1.500 – 1.700 Worte)
(Grundlagen-) Literatur:	American Psychological Association (2020). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (7. Aufl.). UK Books. Bänsch, A. & Alewell, D. (2020). <i>Wissenschaftliches Arbeiten</i> (12. Aufl.). De Gruyter Oldenbourg. Chalmers, A. F. (2007). <i>Wege der Wissenschaft – Einführung in die Wissenschaftstheorie</i> (6. Aufl.). Springer VS. Eisend, M. & Kuß, A. (2023). <i>Grundlagen empirischer Forschung</i> (3. Aufl.) Springer Gabler. Esselborn-Krumbiegel, H. (2022). <i>Richtig wissenschaftlich schreiben</i> (7. Aufl.). UTB. Kornmeier, M. (2024). <i>Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht</i> (10. Aufl.). UTB. Opp, K. D. (2014). <i>Methodologie der Sozialwissenschaften</i> (7. Aufl.). Springer Springer VS. Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2023). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. (12. Aufl.). De Gruyter Oldenbourg. Strunk, W. Jr. (2023). <i>The Elements of Style</i>. Sharp Ink. Theisen, M. R. (2024). <i>Wissenschaftliches Arbeiten</i> (19. Aufl.) Vahlen. Töpfer, A. (2012). <i>Erfolgreich Forschen</i> (3. Aufl.). Springer Gabler.

HCM-26-12 Externes Rechnungswesen im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Marius Gros		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 2 „Verstehen“ verorten. Was Die Studierenden lernen das externe Rechnungswesen als Grundlage der monetären Abbildung des Unternehmensgeschehens für externe Stakeholder kennen. Sie erhalten eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie in die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Erläutert werden die Buchführungs- und Bilanzierungspflichten, die Bilanzierung von Vermögensgegenständen, Schulden und Eigenkapital, die Ermittlung des Betriebserfolgs und der Liquidität sowie die Publizitätspflichten von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. In diesem Zusammenhang werden auch die Erstellung und Interpretation von Einzel- und Konzernabschlüssen sowie die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Berichtsinstrumenten wie Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung dargestellt. Womit Die Inhalte des Moduls werden durch eine Kombination aus Vorlesungen und Gruppendiskussionen vermittelt, in denen die Studierenden die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Bilanzierungsgrundsätze des externen Rechnungswesens kennenlernen. In praxisnahen Übungen wenden sie diese Vorschriften auf konkrete Geschäftsvorfälle an. Anhand von Beispielen aus der Gesundheitswirtschaft erkennen die Studierenden die Unterschiede in Buchführungs-, Bilanzierungs- und Publizitätspflichten verschiedener Organisationen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Buchung von Geschäftsvorfällen ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung.	

	Wozu Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Struktur und Aufgaben des externen Rechnungswesens zu verstehen und von anderen Teilbereichen des betrieblichen Rechnungswesens abzugrenzen. Sie sollen fähig sein, eine ordnungsgemäße Buchführung im Grundsatz einzurichten, Geschäftsvorfälle zu buchen sowie Jahres- und Konzernabschlüsse zu lesen und zu interpretieren. Auf dieser Grundlage können sie fundierte Aussagen über die Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft treffen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-12 Externes Rechnungswesen bei Prof. Dr. Gros beinhaltet:</u> I. Grundlagen des externen Rechnungswesens II. Grundbegriffe des Rechnungswesens III. Aufgaben und Gliederung des externen Rechnungswesens IV. Gesetzliche Grundlagen ▪ Buchführungs- und Bilanzierungspflichten ▪ Inventur und Inventar ▪ Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) ▪ Jahresabschlüsse vs. Konzernabschlüsse ▪ Abschlussprüfung ▪ Publizität V. Buchung von Geschäftsvorfällen ▪ Kontenarten und Kontenrahmen ▪ Buchungen im Zusammenhang mit dem Ansatz und der Bewertung von Anlage- und Umlaufvermögen, Schulden und Eigenkapital VI. Aufstellung des Jahresabschlusses ▪ Bilanz ▪ Gewinn- und Verlustrechnung ▪ Kapitalflussrechnung VII. Lagebericht und Nachhaltigkeitsberichterstattung VIII. Besonderheiten der Buchführung und Bilanzierung von Krankenhäusern (KHVB) IX. Grundlagen der Bilanzanalyse
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Auer, B. & Schmidt, P. (2013). <i>Grundkurs Buchführung</i> (4. Aufl.) Gabler. Coenenberg, A. G. et al. (2024). <i>Einführung in das Rechnungswesen</i> (9. Aufl.). Schäffer-Poeschel.

HCM-26-13 Internes Rechnungswesen im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Marius Gros		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 2 „Verstehen“ verorten. Was Das Modul vermittelt die Grundlagen des internen Rechnungswesens als Instrument der unternehmensinternen Planung, Steuerung und Kontrolle. Die Studierenden lernen die Struktur und Bausteine des internen Rechnungswesens kennen und verstehen dessen Bedeutung für wirtschaftliche Entscheidungsprozesse und Anreizgestaltung innerhalb eines Unternehmens. Schwerpunkte sind die Methoden der Kosten- und Erlösrechnung, insbesondere die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung einschließlich Kalkulationsverfahren im Kontext der Gesundheitswirtschaft. Womit Die theoretischen Grundlagen und Methoden des internen Rechnungswesens werden in Vorlesungen eingeführt. In begleitenden Übungen wenden die Studierenden diese Methoden anhand von Fallstudien aus der Gesundheitswirtschaft praktisch an. Sie nutzen dabei Tabellenkalkulationssoftware zur Durchführung von Kostenrechnungen und Kalkulationen. In Gruppenarbeiten diskutieren die Studierenden die Ergebnisse, identifizieren Problemfelder und erarbeiten Ermessensspielräume innerhalb der Kostenrechnung. Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Struktur und Funktion des internen Rechnungswesens zu erläutern. Sie können in der Gesundheitswirtschaft Kostenrechnungsverfahren anwenden, Wirtschaftlichkeitsanalysen durchführen und kritisch hinterfragen. Zudem sind sie befähigt, die gewonnenen oder aufbereiteten Daten als Entscheidungsgrundlage zu nutzen und	

	Kalkulationen von Leistungen im Gesundheitswesen durchzuführen sowie deren Ergebnisse kritisch zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-13 Internes Rechnungswesen bei Prof. Gros beinhaltet:</u> I. Grundlagen des internen Rechnungswesens ▪ Grundbegriffe des Rechnungswesens ▪ Aufgaben und Gliederung des internen Rechnungswesens ▪ Ist-, Normal-, und Plankostenrechnung ▪ Entscheidungsunterstützung vs. Entscheidungsbeeinflussung II. Kostenartenrechnung ▪ Differenzierung von Kostenarten und ihrer Bedeutung in der Gesundheitswirtschaft ▪ Kalkulatorische Kosten ▪ Leistungsdatenerhebung ▪ Verbindungen zum externen Rechnungswesen III. Kostenstellenrechnung ▪ Abgrenzung von Kostenstellen und Verantwortungsbereichen ▪ Betriebsabrechnungsbogen ▪ Kostenverrechnung und Umlage ▪ Kostenträgerrechnung IV. Kostenträgerrechnung- und Kalkulation ▪ Abgrenzung von Kostenträgern ▪ Kalkulationsverfahren ▪ Fallkalkulation in DRG-Kontext V. Einführung in Kostenrechnungskonzepte ▪ Vollkostenrechnung vs. Teilkostenrechnung ▪ Deckungsbeitragsrechnung ▪ Break-Even-Analyse
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Friedl, G. et al. (2022). <i>Kostenrechnung</i> (4. Aufl.). Vahlen.

	Hentze, J. et al. (2022). <i>Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern</i> (6. Aufl.). Kohlhammer. InEK DKG/GKV/PKV (2016). <i>Handbuch zur Kalkulation von Behandlungskosten, Handbuch zur Anwendung in Krankenhäusern (Kalkulationshandbuch)</i>. Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft.
--	---

HCM-26-14 Personal und Organisation im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Eva-Ellen Weiß		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden kennen die wichtigsten Teilbereiche der Organisation von Organisationen der Gesundheitswirtschaft sowie die Grundlagen des Personalmanagements in Gesundheitsbetrieben. Sie verstehen, wie Organisationen aufgebaut sind, wie Abläufe gestaltet und koordiniert werden und welche Rolle organisationales Lernen und Wandel spielen. Außerdem setzen sie sich mit aktuellen Entwicklungen wie Agilität und New Work auseinander. Die Studierenden lernen die grundlegenden Aufgaben und Instrumente des operativen Personalmanagements kennen – von der Personalplanung über die Gewinnung und Auswahl bis hin zur Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden. Zudem erkennen sie die Bedeutung personeller Ressourcen für die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen. Womit Indem sie theoretische Grundlagen erarbeiten, Praxisbeispiele analysieren und grundlegende Organisationskonzepte auf Beispiele aus dem Gesundheitswesen anwenden. Sie diskutieren typische Herausforderungen in Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen. Indem sie sich mit den Grundlagen des Personalmanagements beschäftigen, Fallbeispiele bearbeiten und einzelne Maßnahmen (z. B. zur Personalgewinnung oder -entwicklung) auf typische Situationen im Gesundheitswesen anwenden. Wozu Zum einen, um die Strukturen und Abläufe in Gesundheitseinrichtungen besser zu verstehen und bei der Organisation von	

	Prozessen mitwirken zu können. Die Studierenden entwickeln ein erstes Verständnis dafür, wie Organisationen funktionieren und sich verändern. Zum anderen, um erste Einblicke in die Personalarbeit zu gewinnen und ein Verständnis für zentrale Aufgaben und Herausforderungen im Umgang mit Mitarbeitenden zu entwickeln. Darüber hinaus, um die Vor- und Nachteile der erlernten Konzepte gegeneinander abwägen und Entscheidungen treffen zu können.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-14.1 Grundlagen der Organisationslehre bei Prof. Dr. Weiß beinhaltet:</u> ▪ Einführung in die Organisationslehre ▪ Rahmenbedingungen ▪ Organisationsgestaltung ▪ Koordination ▪ Organisationales Lernen ▪ Organisationaler Wandel ▪ New Work ▪ Agilität <u>HCM-26-14.2 Grundlagen des Personalmanagements bei Prof. Dr. Weiß beinhaltet:</u> ▪ Einführung in das Personalmanagement ▪ Rahmenbedingungen ▪ Personalplanung, -beschaffung und -freisetzung ▪ Personalauswahl ▪ Personalbindung ▪ Personalbeurteilung ▪ Personalentwicklung ▪ Anreizsysteme und Entlohnung
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Lernformen:	Plenum, Vor- und Nachbereitung, Fallbearbeitungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B. Gewichtung jeweils 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Bea, F. X. & Göbel, E. (2025). <i>Organisation: Theorie und Gestaltung</i> (6. Aufl.), utb. Berthel, J. & Becker, F. G. (2022). <i>Personal-Management</i> (12. Aufl.). Schäffer-Poeschel.

	Schafmeister, S. (2019). <i>Personalmanagement im Gesundheitswesen</i>. UVK Verlag. Frodl, A. (2023). <i>Personalmanagement im Gesundheitswesen</i>. Springer Fachmedien. Scherm, E. & Süß, S. (2016). <i>Personalmanagement</i> (3. Aufl.). Vahlen.
--	---

HCM-26-15 Recht im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Fabienne Köller-Marek		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester VZ 5. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Rechts- und Verwaltungswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: keine TZ: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was: Die Studierenden erlangen ein fundiertes Verständnis der Strukturen und Prinzipien des öffentlichen Rechts (insbesondere des Sozial- und Verwaltungsrechts) und des Privatrechts (insbesondere des Zivilrechts und Haftungsrechts), Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der zentralen Rechtsnormen und sind in der Lage, das erlernte Rechtsverständnis auf praktische Fragestellungen im Bereich des Health Care Management anzuwenden. Womit: Die Studierenden lernen anhand ausgewählter Rechtstexte die Systematik und die wesentlichen Vorschriften des Öffentlichen und Privatrechts kennen und verstehen. Sie identifizieren und interpretieren einschlägige Rechtsnormen und wenden sie auf konkrete Sachverhalte an. Sie können sich im Rechtsraum orientieren, indem sie aktuelle Rechtsthemen und Compliance-Fragen einordnen und risikoorientiert bewerten können. Wozu: Die Studierenden kennen die wesentlichen Rechtsgrundlagen, die für die Ausübung von medizinischen Berufen und das Management von Gesundheitseinrichtungen von entscheidender Bedeutung sind. Sie verstehen im Austausch mit	

	Rechtskundigen die grundlegenden Rechtsbegriffe und können einfach gelagerte Sachverhalte eigenständig rechtlichen Bewertungen und Lösungen zuführen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-15 Öffentliches Recht und Privatrecht bei Prof. Dr. Hilp-Pompey, Prof. Dr. Köller-Marek, Prof. Dr. Schwarzwälder beinhaltet:</u> I. Öffentliches Recht im Gesundheitswesen ▪ <u>Einführung</u>: Übersicht über die Rechtsordnung und die Rechtsgebiete, Gewaltenteilung und Grundrechte, Grundlagen juristischer Methodik und Grundbegriffe. ▪ <u>Sozialrecht</u>: 5 Säulen der Sozialversicherung, Darstellung des Sozialsystems, soziale Verantwortung in der Krankenversorgung, Akteure im Gesundheitswesen Leistungspflichten der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen. ▪ <u>Verwaltungsrecht</u>: Verwaltungsverfahren, Verwaltungsakt, Gerichtsverfahren. ▪ <u>Legal Compliance Management</u>: Ausgewählte Rechtsfragen, insb. des Datenschutz- und KI-Rechts. II. Privatrecht im Gesundheitswesen ▪ <u>Vertragsrecht</u>: Einführung in die Grundlagen des Vertragsrechts (allgemeiner Teil BGB und Grundzüge Schuldrecht), spezielle Betrachtung bedeutender Vertragstypen und -formen. ▪ <u>Haftungsrecht</u>: Grundsätze der vertraglichen und der außervertraglichen Haftung, Haftung für Subunternehmer und Mitarbeiter, Bedeutung von Compliance. ▪ <u>Arbeitsrecht</u>: Grundlagen des Arbeitsrechts mit Schwerpunkt Individualarbeitsrecht und Grundzüge Tarifvertragsrecht ▪ <u>Zivilprozess/Konfliktbewältigung</u>: Übersicht über gerichtliche und außergerichtliche Streitbeilegungsmöglichkeiten.
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Präsentation, Diskussion im Plenum, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbeispiele und Übungsfälle mit Lösungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Hobusch, S (2022). <i>Recht im Gesundheitswesen</i> (2. Aufl.). UTB. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-16 Prozesse im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Thomas Lux		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester VZ 5. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften /Informatik		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: keine TZ: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse des Prozessmanagements im Gesundheitswesen. Sie lernen zentrale Begriffe, Prinzipien und Ziele kennen und können diese differenzieren. Sie verstehen Prozessmanagement als Managementkonzept und erkennen die Bedeutung effizienter und effektiver Prozessgestaltung insbesondere in den Dienstleistungsbereichen des Gesundheitswesens. Zudem setzen sie sich mit den organisatorischen, methodischen und technischen Anforderungen sektorenübergreifender Versorgungsprozesse auseinander. Womit Zur Analyse und Optimierung von Prozessen erlernen die Studierenden bewährte Methoden und Modellierungstechniken, insbesondere die Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK). Sie arbeiten mit etablierten Modellierungswerkzeugen wie dem ARIS-Toolset und wenden diese eigenständig an. Dabei erheben, analysieren und verbessern sie reale Prozesse, simulieren Abläufe und bewerten sie auch unter ökonomischen Gesichtspunkten. Darüber hinaus überführen sie fachliche Prozesse in technische Workflows innerhalb von Workflow-Management-Systemen.	

	Wozu Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, Prozesse und Prozessorganisationen im Gesundheitswesen systematisch zu gestalten, nachhaltig zu verbessern und verschiedene Lösungen zu vergleichen. Sie erkennen den Nutzen strukturierter Prozessorganisation für die Qualität, Wirtschaftlichkeit und Koordination von Versorgungsleistungen. Durch die praxisnahe Anwendung der gelernten Methoden und Tools entwickeln sie Kompetenzen, um Prozesse nicht nur zu modellieren, sondern auch bei der digitalen Umsetzung zu unterstützen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-16 Prozessmanagement bei Prof. Dr. Lux beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen der Prozessorientierung ▪ Prozessmanagement ▪ Prozessanalysen und Modellierung ▪ ARIS und Modellierung einer EPK ▪ Schwachstellenanalyse ▪ Erstellung des Soll-Konzeptes ▪ Prozesskostenrechnung ▪ Prozesssimulationen ▪ Digitalisierung von Prozessen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Praktikum (praktische Arbeit am PC)
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Digitale ergänzende Lernmodule, ergänzendes Literaturstudium, Praktische Arbeit am PC
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Weber, P. Gabriel, R. Lux, T. & Menke, K., (2022). <i>Basiswissen Wirtschaftsinformatik</i> (4. aktualisierte und erweiterte Aufl.) Springer Vieweg (Lehrbuch). https://www.springerprofessional.de/basiswissen-wirtschaftsinformatik/23191956. Aktuelle Literaturliste, Lehrbriefe zur Prozessmodellierung und zum Prozessmanagement in den Studienmaterialien.

HCM-26-17 Spezielle Aspekte der Gesundheitsversorgung

Modulverantwortung: Prof. Dr. NN. / Prof. Dr. Benno Neukirch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester VZ 5. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: keine TZ: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten Was Studierende erwerben Grundkenntnisse in verschiedenen Disziplinen der Psychologie und entwickeln ein Verständnis für grundlegende psychische Erkrankungen und die Versorgungsabläufe in der Psychiatrie. Sie kennen wesentliche Grundlagen des gesunden und pathologischen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Auf dieser Basis entwickeln sie ein rudimentäres Verständnis für die berufliche und alltägliche Relevanz von Psychologie. Sie erwerben Grundkenntnisse im Bereich der Arzneimittel, vor allem der Zulassung, der allgemeinen Pharmakologie und der Arzneimitteltherapiesicherheit. Sie wissen um sektorübergreifende Zusammenhänge sowie um Kosten in diesen Bereichen. Womit Durch die Verbindung von problemorientierter Wissensvermittlung und praktischen Übungen lernen die Studierenden die Anwendung auf typische Situationen in diesen Bereichen. Wozu Die Studierenden werden in die Lage versetzt, psychologische und psychiatrische Diagnostik zu verstehen und berufliche	

	Situationen (bspw. Hinsichtlich der Organisation und Führung von Personal) psychologisch basiert einschätzen zu können. Weiterhin sind sie in der Lage, psychiatrische Versorgung grundlegend nachzuvollziehen. Sie verstehen die Grundlagen der Pharmakologie, können eine Arzneimittel-Fachinformation lesen und die speziellen Informationen darin erkennen. In ihrer späteren Berufstätigkeit können Studierende angemessen fachlich mit den verschiedenen Leistungserbringern im Gesundheitswesen kommunizieren.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-17.1 Psychologie und Psychiatrie bei Prof. Dr. Plieger und Dr. Keskin beinhaltet Grundlagen folgender Bereiche:</u> ▪ Persönlichkeit ▪ Wahrnehmungspsychologie ▪ Gesundheitspsychologie ▪ Personalpsychologie ▪ Angst- u. Panikerkrankungen ▪ Affektive Störungen ▪ Psychotische Störungen <u>HCM-26-17.2 Arzneimittelversorgung bei Prof. Dr. NN beinhaltet</u> ▪ Was ist ein Arzneimittel? ▪ Vom Wirkstoff zum Fertigprodukt ▪ Zulassung und Pharmakovigilanz ▪ Allgemeine Pharmakologie ▪ Die Arzneimittelversorgung in Deutschland ▪ Arzneimitteltherapiesicherheit
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B Gewichtung jeweils 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Gerrig, R. & Zimbardo, P. (2019). <i>Psychologie</i>. Pearson-Verlag. Tölle, R. & Windgassen, K. (2020). <i>Psychiatrie einschl. Psychotherapie</i> (17.Aufl.). Springer-Verlag. Hein, L. & Fischer, J. (2020). <i>Taschenatlas der Pharmakologie</i> (8. Aufl.) Thieme-Verlag.

HCM-26-18 Controlling

Modulverantwortung: Prof. Dr. Marius Gros		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt. TZ: keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Ausgehend von einer Betrachtung der historischen Entwicklung des Controllings sowie der heutigen Aufgaben und Karrieremöglichkeiten befassen sich die Studierenden mit den Grundlagen der Informationsversorgung. Sie lernen Controlling als Instrument zur Steuerung und Rationalitätssicherung kennen, das eine nachhaltige Unternehmensentwicklung fokussiert. In diesem Zusammenhang setzen die Studierenden sich mit relevanten Informationssystemen auseinander und lernen, wie monetäre und nicht-monetäre Kennzahlen, Kennzahlensysteme und das Berichtswesen zur Entscheidungsunterstützung und Unternehmensteuerung beitragen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Instrumente sowie Methoden des Controllings und deren Anwendung, etwa Break-Even-Analysen, Verrechnungspreise, Standard- und Grenzplankostenrechnung, Abweichungsanalysen, Target Costing sowie Budgetierung. Womit Das Modul kombiniert verschiedene Lehr- und Lernmethoden, um sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Kompetenzen im Bereich Controlling zu vermitteln. In Vorlesungen werden zentrale Konzepte und Methoden eingeführt, die anschließend in Übungen, Fallstudien und Praxisbeispielen aus der Gesundheitswirtschaft vertieft und angewendet werden. Dabei wird unter anderem auf Unternehmensberichte, Gastvorträge, wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie aktuelle	

	Beiträge aus der Wirtschaftspresse und von Controlling-Organisationen zurückgegriffen. Die Studierenden bearbeiten unternehmerische Fragestellungen und wenden Controllinginstrumente mithilfe von Tabellenkalkulationssoftware an. In Gruppenarbeiten werden ausgewählte Problemstellungen analysiert, geeignete Instrumente ausgewählt und Lösungsansätze diskutiert. Dabei lernen die Studierenden, einfache Berichte zu erstellen und zu interpretieren. Wozu Um die Studierenden in der Lage zu versetzen, die Bedeutung, Aufgaben und Funktionen des Controllings zu verstehen sowie mit aktuellen Entwicklungen in der Praxis vertraut zu sein. Sie können Instrumente und Methoden des operativen Controllings gezielt auswählen und einsetzen, um betriebliche Fragestellungen zu analysieren, unternehmerische Entscheidungen zu unterstützen und mit der Unternehmensführung adressatengerecht zu kommunizieren. Beispielsweise sind sie befähigt, monetäre und nicht-monetäre Kennzahlen zu errechnen, Abweichungsanalysen durchzuführen, um darauf aufbauend, Berichte adressatengerecht zu erstellen und zu erklären.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-18 Controlling bei Prof. Dr. Gros beinhaltet:</u> I. Grundlagen des Controllings ▪ Historische Entwicklung ▪ Abgrenzung zum internen Rechnungswesen ▪ Operatives vs. strategisches Controlling ▪ Controlling-Konzepte und theoretische Grundlagen ▪ Controlling zur Rationalitätssicherung ▪ Controlling-Bereiche in Organisationen der Gesundheitswirtschaft II. Informationsversorgung ▪ Nutzungsarten von Informationen ▪ Informationstechnische Grundlagen III. Kennzahlen und Kennzahlensysteme ▪ Monetäre vs. nicht-monetäre Kennzahlen ▪ DuPont-Kennzahlensystem ▪ Balanced Scorecard IV. Berichtswesen ▪ Abgrenzung von Berichtstypen ▪ Adressatengerechte Gestaltung und Interpretation von Berichten V. Instrumente und Methoden ▪ Break-Even-Analysen ▪ Verrechnungspreise

	▪ Standardkostenrechnung und Abweichungsanalyse ▪ Grenzplankostenrechnung ▪ Target Costing ▪ Budgetierung
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Gastvorträge, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Friedl, G. et al. (2022). <i>Kostenrechnung</i> (4.Aufl.). Vahlen. Ott, G. & Maier, B. (2020). <i>Controlling im Krankenhaus</i>. Schäffer- Poeschel. Weber, J. & Schäffer, Utz (2022). <i>Einführung in das Controlling</i> (17. Aufl.). Schäffer-Poeschel.

HCM-26-19 Marketing im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas Klein		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt. TZ: keine	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden verstehen die Grundidee einer marktorientierten Unternehmensführung bzw. deren einzelne Bestandteile entlang des Marketingentscheidungsprozesses. Sie sind in der Lage, aktuelle vermarktungsbezogene Probleme von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu analysieren und mit den Inhalten der Veranstaltung eine Verbesserung der Ausgangssituation dieser Unternehmen in einer auf die Praxis bezogenen Umsetzung anzustoßen. Womit Um die genannten Kompetenzen zu erlangen, werden in der Veranstaltung die Teilbereiche des Marketings ausgehend von einem definitorischen Grundverständnis, über die auf den relevanten Märkten handelnden Akteure und deren Verhaltensweisen, die Festlegung von unternehmerischen Zielen, die Ableitung geeigneter Strategien und schließlich deren Umsetzung und Anpassung im Baukasten der Marketing-Instrumente vermittelt. Zudem wird das erlangte Wissen über Fallstudien und Plenumsdiskussionen vertieft, sodass ein Verständnis für die Analyse von Problemen der Vermarktung auf Märkten der Gesundheitswirtschaft erzeugt wird. Wozu Die Studierenden werden durch das vermittelte Wissen und die erlangten Kompetenzen in die Lage versetzt, in ihrem späteren Berufsumfeld innerhalb der Gesundheitswirtschaft an	

	vermarktungsbezogenen Entscheidungen teilzuhaben und durch ihren Input die ökonomische Situation dieser Unternehmen vor dem Hintergrund eines langfristigen Unternehmenserfolgs zu verbessern.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-19 Marketing bei Prof. Dr. Klein beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen des Marketings bzw. einer marktorientierten Unternehmensführung ▪ Dienstleistungsmarketing in der Gesundheitswirtschaft ▪ Marketingentscheidungsprozess als Rahmen des Marketinghandelns ▪ Theorien und Modelle zum Verhalten von Nachfragern ▪ Methoden der Markt- und Wettbewerbsforschung ▪ Festlegung von Marketingzielen ▪ Strategische Fragestellungen im Marketing ▪ Marketinginstrumente und -mix
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, Fallstudien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Becker, J. (2019). <i>Marketing-Konzeption</i> (11. Aufl.). Schäffer-Poeschel. Esch, F.-R. et al. (2017). <i>Marketing</i> (5. Aufl.). Springer Gabler. Frodl, A. (2011). <i>Marketing im Gesundheitsbetrieb</i>. Gabler. Homburg, C. (2020). <i>Marketingmanagement</i> (7. Aufl.). Springer Gabler. Klein, A. (2024). <i>Dienstleistungsmarketing</i>. De Gruyter Oldebourg. Kotler, P. et al. (2022). <i>Grundlagen des Marketing</i> (8. Aufl.). Pearson. Kroeber-Riel, W. & Gröppel-Klein, A. (2025). <i>Konsumentenverhalten</i> (12. Aufl.). Vahlen. Meffert, H. et al. (2024). <i>Marketing</i> (14. Aufl.). Springer Gabler. Solomon, M. R. (2016). <i>Konsumentenverhalten</i> (11. Aufl.). Pearson. Voeth, M. & Herbst, U. (2013). <i>Marketing-Management</i>. Schäffer-Poeschel.

HCM-26-20 Spezialthemen des Gesundheitswesens (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Saskia Drösler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul (Katalog I)
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Individuell nach Wahlpflichtmodul		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Hinweise:	Der Wahlpflichtkatalog (I) wird in jedem Jahr vom Fachbereichsrat beschlossen. Spezialthemen des Gesundheitswesens (I) hat den Schwerpunkt Gesundheitswesen. Zu jeder Wahloption gibt es eine konkrete Modulbeschreibung.	

HCM-26-20.1 Klinische und apparative Diagnostik (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Prof. Dr. NN. / Prof. Dr. Benno Neukirch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog I
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten Was Studierende erwerben Grundkenntnisse in den wichtigen Feldern der klinischen Diagnostik. Sie lernen typische Einsatzgebiete kennen, jedoch auch die Grenzen der Maßnahmen. Sie wissen um sektorübergreifende Zusammenhänge sowie um Kosten in diesen Bereichen. Womit Durch die Verbindung von problemorientierter Wissensvermittlung und praktischen Übungen lernen die Studierenden die Anwendung auf typische Situationen in diesen Bereichen. Wozu Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Angebote aus der Industrie zu recherchieren und zu bewerten. Sie können komplette Arbeitsbereiche einrichten. In ihrer späteren Berufstätigkeit können Studierende angemessen fachlich mit den verschiedenen Leistungserbringern im Gesundheitswesen kommunizieren.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-20.1 Klinische und apparative Diagnostik bei Prof. Dr. N.N. / Prof. Dr. Neukirch beinhaltet:</u> ▪ Kardiopulmonale Diagnostik	

	▪ Radiologie und Nuklearmedizin ▪ Strahlentherapie ▪ Laboruntersuchungen ▪ Ultraschalluntersuchungen ▪ Endoskopische Untersuchungen ▪ Komplexe Interventionen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, 4 Praktikumstermine
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Teilnahme an praktischen Übungen (4 Termine) als Testat ▪ Fallaufgabe als Hausarbeit (Umfang ca. 15 Seiten)
(Grundlagen-) Literatur:	Kramme, R. (Hrsg.) (2020). <i>Medizintechnik Verfahren - Systeme - Informationsverarbeitung</i>. Springer. Eigle, A. & Maier, A. (Hrsg.) (2025). <i>Fälle Innere Medizin - Allgemeinmedizin - Apparative Diagnostik</i>. Urban & Fischer Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-20.2 Entrepreneur Planspiel (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Marius Gros		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog I
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 40 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 110 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Das Modul findet in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (FB08) statt. Gemeinsam entwickeln Studierende beider Fachbereiche während der Blockwoche des FB08 tragfähige Gründungskonzepte, steuern ihr virtuelles Unternehmen über mehrere Geschäftsperioden hinweg und reflektieren systematisch die Auswirkungen ihrer strategischen Entscheidungen. Dabei präsentieren sie ihre Geschäftsidee überzeugend vor einem Investorenpanel, wobei sie adressatengerecht kommunizieren und auf kritisches Feedback reagieren. Durch eine persönliche Reflexion am Ende des Moduls erkennen sie individuelle Lernprozesse und benennen ihren Kompetenzzuwachs. Womit Im Rahmen des Moduls arbeiten die Studierenden mit dem Business Model Canvas, erstellen innerhalb einer Simulationssoftware einen Businessplan, analysieren betriebswirtschaftliche Kennzahlen (z. B. GuV, Bilanz, Liquidität, Marktanteil) und leiten daraus fundierte Entscheidungen zur Unternehmensführung ab. Ergänzend wenden sie Pitching-Techniken, kreative Visualisierungsformen und kommunikative Strategien zur adressatengerechten Darstellung ihrer Gründungsidee an. Grundlage	

	bilden dabei theoretische Inhalte aus vorangegangenen Modulen, die hier praxisnah vertieft werden. Wozu Ziel des Moduls ist es, unternehmerisches Denken und Handeln durch einen iterativen, praxisorientierten Lernprozess zu fördern. Die Studierenden erleben in der Simulation unmittelbar die Konsequenzen ihrer Entscheidungen und erlernen durch „Learning by Doing“ wirtschaftliche Zusammenhänge auf dynamischen Märkten. Sie entwickeln eine lösungsorientierte Haltung, stärken ihre Selbstwirksamkeit und lernen durch aktives Feedback aus der Peergruppe. Die Erfahrung, sich in unbekannten Situationen außerhalb der eigenen Komfortzone zu bewegen, unterstützt sie nicht nur im Hinblick auf zukünftige Gründungsvorhaben, sondern auch bei anspruchsvollen beruflichen Herausforderungen wie der Verteidigung der Abschlussarbeit oder Bewerbungsgesprächen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-20.2 Entrepreneur Planspiel bei Prof. Dr. Gros und Judith Collier (FB08) beinhaltet:</u> ▪ Simulationsbasiertes Training in Unternehmensgründung, Management und strategischer Entscheidungsfindung. ▪ Anwendung betriebswirtschaftlicher Theorie in einer praxisnahen, dynamischen Umgebung. ▪ Entwicklung von Problemlösungs-, Team- und Kommunikationsfähigkeiten. ▪ Erstellen eines Business Plans und Formulierung einer Positionierungsstrategie. ▪ Reflexion und Feedback zur Optimierung unternehmerischer Entscheidungen.
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolio bestehend aus: ▪ Aufgaben während des Planspiels (45 %) ▪ Erfolg in der Business Simulation (25 %) ▪ Peergrading (10 %) ▪ persönliche schriftliche Reflexion 5 Seiten (20 %)
(Grundlagen-) Literatur:	Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-20.3 Personalpsychologie und Change-Management (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Thomas Plieger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog I
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden können grundlegende Begriffe und Konzepte im Fach Personalpsychologie und im Bereich Change-management erklären und entsprechenden Methoden der Disziplinen anwenden. Womit Indem sie Methoden der Personalauswahl und Personalentwicklung anhand von Fallbeispielen in den Seminaristischen Lehrveranstaltungen fachübergreifend anwenden und in den thematischen Bezug zu Aspekten der Arbeitspsychologie sowie Wirtschaftspsychologie (bspw. Arbeitszufriedenheit, Führung) setzen. Weiterhin indem sie Konzepte des Changemanagements anhand von ausgewählten Fallbeispielen in Teilen umsetzen und erproben. Wozu Um im Rahmen von Unternehmensprozessen, die Personal betreffen, wissenschaftlich fundierte Beratung anzubieten und Entscheidungen treffen zu können. Das impliziert neben der Umsetzung von Personalauswahlverfahren, das Personalmarketing, Resilienz, Führung, sowie psychologische Aspekte des Change-Managements.	

Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-20.3 Personalpsychologie und Change-Management bei Prof. Dr. Plieger beinhaltet:</u> I. <u>Personalpsychologie</u> ▪ Personalauswahl ▪ Methoden der Personalauswahl ▪ Personalmarketing und Employer Branding ▪ Resilienz ▪ Teams & Diversität ▪ Führung II. <u>Change-Management</u> ▪ Psychologische Faktoren der Veränderung ▪ Methoden des Change-Managements
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Strukturiertes Eigenstudium, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, Plenum
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 90 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Personalpsychologie:</u> Kauffeld, S. (2019). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i> (3. Aufl.). Springer. Schuler H. & Kanning U. P. (2014). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i> (2. Aufl.). Hogrefe. Treier M. (2011). <i>Personalpsychologie kompakt</i>. Beltz. Weinert A. B. (2004). <i>Organisations- und Personalpsychologie</i>. (6. Aufl.). Beltz. <u>Changemanagement:</u> Kraus, G., Becker-Kolle, C. & Fischer, T. (2006). <i>Handbuch Change-Management. Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen, Einflussfaktoren und Beteiligte, Konzepte, Instrumente und Methoden</i> (2. Aufl.) Cornelsen Verlag Scriptor.

HCM-26-20.4 Hygiene und Mikrobiologie (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Dr. Peter Klauth		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog I
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Mathematik, Naturwissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Module 1-2 Naturwissenschaftliche Grundlagen und Mathematische Grundlagen sollten absolviert sein. Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden sind am Ende der Lehrveranstaltung in der Lage, das Zusammenspiel von Pathogenen und Menschen auf der Basis von lokalen Ausbrüchen, Endemien und Pandemien zu analysieren und Analogien zu aktuellen Entwicklungen zu finden, um diese kontextbezogen einzuordnen. Die Studierenden unterscheiden Pathogene aufgrund mikrobiologischer und molekularbiologischer Grundlagen der Keimtypbestimmung und ordnen deren abundante Relevanz bezüglich der Qualitätssicherung ein. Die Studierenden bestimmen die Anwendung antimikrobieller Substanzen bzw. Verfahren, vergleichen deren Wirkungsweisen und gewichten ihre Auswahl anhand der Kenntnisse der klinischen Chemie und Mikrobiologie. Womit Die Studierenden erarbeiten sich die mikrobiologischen und molekularbiologischen Grundlagen anhand von	

	Paxisbeispielen und praktischen Übungen zu Analysetechniken der Keimzahlbestimmung und Keimtypbestimmung sowie deren Auswertung. Wozu Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Weiterbildung zum Hygienebeauftragten und/oder QM-Beauftragten mit Schwerpunkt Hygiene in klinischen Einrichtungen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-20.4 Hygiene und Mikrobiologie bei Dr. Klauth beinhaltet:</u> ▪ Mikrobiologische Grundlagen Aerobe/anaerobe Atmung, Gärung, zentrale Stoffwechselwege von Pathogenen ▪ Molekularbiologische Grundlagen Genregulation/Expression, Mutation, Nachweis von Nukleinsäuren und Proteinen ▪ Klinische Chemie; wichtige Substanzklassen und ihre Wirkungen auf Mikroorganismen ▪ Anwendung mikrobiologischer und molekularbiologischer Methoden zum Keimnachweis ▪ Stand der Technik in der klinischen Hygiene ▪ Mikro- und Molekularbiologische Experimente zu Keimzahlbestimmung und Keimtypbestimmung ▪ Kreislaufwirtschaft von Verbrauchsmaterial ▪ Nachhaltigkeit durch Photovoltaik
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Vorlesungen, Praktische Übungen, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Klausur 30 Min. (50 %) ▪ Praktische Prüfung im Labor 60 Min. (50 %)
(Grundlagen-) Literatur:	Hof, H. & Schlüter, D. (2022). <i>Medizinische Mikrobiologie</i> (8. Aufl.). Thieme. Fuchs, G. (2021). <i>Allgemeine Mikrobiologie</i> (11. Aufl.). Thieme.

HCM-26-20.5 Prävention und Betriebliches Gesundheitsmanagement (Wahlpflichtkatalog I)

Modulverantwortung: Vertr. Prof. Dr. habil. Lukas Streese		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog I
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf die Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über Konzepte, Rahmenbedingungen und Handlungsfelder der Prävention und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Sie verstehen den Mehrwert von Präventionsmaßnahmen zur Reduktion von Erkrankungen und können die Rolle von verschiedenen Akteuren in der Prävention und dem BGM fundiert einordnen. Womit Studierende setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, gesetzlichen Grundlagen und Modellen der Gesundheitsförderung auseinander. Zusätzlich werden praxisorientierte Methoden zur Bedarfsanalyse, Maßnahmengestaltung und Evaluation zur Verbesserung der Prävention und Gesundheitsförderung vermittelt und selbst erarbeitet. Anhand von wissenschaftlicher Literatur, praxisnahen Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und theoretischem Input wird neues Wissen vermittelt und bei der Erstellung eigener Präventions- und BGM Konzepte angewendet. Wozu	

	Das Modul befähigt die Studierenden dazu, Präventionskonzepte und BGM Maßnahmen aktiv mitzugestalten, eigenständig gesundheitsbezogene Maßnahmen zu initiieren und deren Wirksamkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, die Gesundheit von Personen unterschiedlichster Zielgruppen unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und organisationaler Aspekte nachhaltig zu fördern und die Bedeutung des BGM als strategischen Erfolgsfaktor in Organisationen zu kommunizieren.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-20.5 Prävention und Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Dr. Streese beinhaltet:</u> ▪ Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention ▪ Grundlagen der Prävention und Rehabilitation ▪ Akteure in der Prävention und Rehabilitation ▪ Der Einfluss des Lebensstils auf die Gesundheit ▪ Kommunikation von Lebensstilveränderungen ▪ Settingspezifische Gesundheitsförderung vom Kind bis ins hohe Erwachsenenalter ▪ Arbeits- und Gesundheitsschutz ▪ Betriebliches Eingliederungsmanagement ▪ Betriebliche Gesundheitsförderung ▪ Erstellung eigener Konzepte
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolioprüfung bestehend aus: ▪ Testat anhand eines erfolgreich bestandenen Online-Zertifikats. 20 Onlinefragen mit einer maximalen Bearbeitungsdauer von 10 Tagen. Bestehensgrenze 88 % ▪ Mündliche Prüfung (ca. 15 bis 20 Minuten) in Form eines Vortrags zu einer eigenen Gestaltung einer Maßnahme zur betrieblichen Gesundheitsförderung bei einem fiktiven Unternehmen.
(Grundlagen-) Literatur:	Lange, M., Matusiewicz, D. & Walle, O. (Hrsg.) (2022). <i>Praxishandbuch Betriebliches Gesundheitsmanagement</i>. Haufe. Wallace, D. D., Karmali, R. N., Kim, C., White, A. M., Stange, K. C. & Hassmiller, K. (2023). Identifying Patient Strengths Instruments and Examining Their Relevance for Chronic Disease Management: A Systematic Review.

	<i>Preventing Chronic Disease</i>, 2021(18), 1-28. doi: 10.5888/pcd18.200323 Airhihenbuwa, C. O., Tseng, T.-S., Sutton, V. D. & Price, L.S. (2021). Global Perspectives on Improving Chronic Disease Prevention and Management in Diverse Settings. <i>Preventing Chronic Disease</i>, 2021(18), 1-7. doi: 10.5888/pcd18.210055 Mohan, S., Khunti, K. & Prabhakaran, D. (2023). Principles for the prevention and control of non-communicable disease. <i>Nature Medicine</i> 29, 1598-1600. doi: 10.1038/s41591-023-02368-7 Watkins, D. A. et al. (2022). NCD Countdown 2030 efficient pathways and strategic investments to accelerate progress towards the Sustainable Development Goal target 3.4 in low-income and middle-income countries. <i>The Lancet</i>, 2022(399), 1266-1278. doi: 10.1016/S0140-6736(21)02347-3 Mendenhall, E., Kohrt, B. A., Norris, S. A., Netei, D. & Prabhakaran, D. (2017). Non-communicable disease syndemics: poverty, depression, and diabetes among low-income populations. <i>The Lancet</i>, 389(10072), 951-963. doi: 10.1016/S0140-6736(17)30402-6
--	---

HCM-26-21 Verhalten in Organisationen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Eva-Ellen Weiß		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden kennen die zentralen Theorien und Konzepte, die das Verhalten von Menschen in Organisationen erklären, und können diese auf praktische Fälle anwenden. Die Studierenden erkennen außerdem die Bedeutung von Führung, Motivation und der (digitalen) Kommunikation im organisationalen Kontext. Des Weiteren sind sie in der Lage, Fallbeispiele selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse prägnant zusammenzufassen und diese zielgruppengerecht und ansprechend mit einem geeigneten Medium (analog oder digital) zu präsentieren. Womit Die Studierenden lernen, indem sie die Themen der Vorlesung eigenständig inhaltlich nachbereiten und das Wissen bei der Bearbeitung von Übungen vertiefen. Des Weiteren bearbeiten sie selbstständig Fallstudien in Gruppen und präsentieren die Ergebnisse im Plenum unter Anwendung der erlernten Präsentationstechniken. Der konstruktive Umgang mit Feedback ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des Lernprozesses. Wozu Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, praktische Fälle im Bereich des Verhaltens in Organisationen mittels theoretischer Modelle zu erklären und	

	daraufhin fundierte Entscheidungen treffen zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden analoge und digitale Kommunikations- und Präsentationsprozesse im beruflichen Kontext reflektiert, zielgruppengerecht und wirkungsvoll gestalten können. Dies bildet eine wichtige Grundlage für ihre weitere akademische und berufliche Laufbahn.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM 26-21.1 Verhalten in Organisationen: Ausgewählte Themen bei Prof. Dr. Weiß beinhaltet:</u> ▪ Einführung in das Verhalten in Organisationen ▪ Arbeitszufriedenheit ▪ Motivation ▪ Employee Voice ▪ Mitarbeitergesundheit ▪ Personalführung ▪ Organisationaler Wandel <u>HCM 26-21.2 Kommunikation und Präsentation bei Prof. Dr. Weiß beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen der Kommunikation ▪ Kommunikationsmodelle und -theorien ▪ Verbale und nonverbale Kommunikation ▪ Digitale Kommunikation ▪ Gestaltung von Präsentationsmedien ▪ Analoge und digitale Präsentationstechniken ▪ Selbstpräsentation und Auftrittskompetenz
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung Praktikum
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, Übungen und Tests in Moodle und Moodle-Exam, Vorbereitung und Präsentation ausgewählter Themen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Semesterbegleitende Portfolio-Prüfung mit digitalen Elementen und Gruppenpräsentation (Redeanteil 3 bis 5 Minuten pro Person).
(Grundlagen-) Literatur:	Barber, R. & Wittek, M. (2025). <i>Mit professionellen Präsentationen an die Spitze. Komplexe Themen spannend vortragen und erfolgreich präsentieren – in Präsenz und virtuell.</i> Springer Gabler. Keller, T. (2022). <i>Management von Verhalten in Organisationen.</i> De Gruyter Oldenbourg.

	Northouse, P. (2025). <i>Leadership</i> (10. Aufl.). Sage Publications. Seifert, J. W. (2024). <i>Visualisieren Präsentieren Moderieren. Der Klassiker</i> (44. Aufl.). Gabal. Plate, M. (2021). <i>Grundlagen der Kommunikation</i> (3. Aufl.). UTB. Schulz von Thun, F. (2019). <i>Miteinander reden 3</i>. (28. Aufl.). Rowolth. Uhl-Bien, M., Piccolo, R. F. & Schermerhorn, J. R. (2024). <i>Organizational Behavior</i> (3. Aufl.) Wiley. Weibler, J. (2023). <i>Personalführung</i> (4. Aufl.). Vahlen Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.
--	---

HCM-26-22 Digitale Systeme der Gesundheitsversorgung

Modulverantwortung: Prof. Dr. Dr. Peter Rasche		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften /Informatik		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf den Einsatz und die Nutzung von digitalen Systemen in der Gesundheitsversorgung. Ausgangspunkt der Betrachtung sind digitale Systeme in der individuellen Prävention und präklinischen Versorgung. Darauf aufbauend werden (telemedizinische) Informationssysteme im klinischen und ambulanten Versorgungsprozess behandelt. Womit Durch die theoretische Vermittlung bestehender Informationssysteme erhalten die Studierenden einen grundlegenden Überblick. Darauf aufbauend sollen sie eigenständig gängige Aufgaben im Versorgungsprozess (Patientenaufnahme, Medikationsanordnung, Leistungsbeauftragung, Telemedizinische Sprechstunde) in einer bereitgestellten klinischen und ambulanten IT-Landschaft selbstständig durchführen. Im Rahmen des Themas Prävention sind die Studierenden angehalten mittels anleitender Jupyter Notebooks in der Programmiersprache Python ihr eigenes Bewegungsverhalten, aufgezeichnet durch ihr eignes Smartphone, zu analysieren und in Kleingruppen zu diskutieren. Wozu	

	Die Studierenden sollen den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen medizinischen Versorgungsprozessen und dem Einsatz digitaler Systeme in der Gesundheitsversorgung verstehen. Sie sollen ausreichende Kenntnisse haben, um den Einsatz derartiger Systeme im Arbeitsalltag einschätzen und auch kritisch hinterfragen zu können.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-22 Digitale Systeme in der Gesundheitsversorgung bei Prof. Dr. Dr. Rasche beinhaltet:</u> ▪ Einführung in den Systembegriff ▪ Digitale Systeme für die präklinische Versorgung und Prävention ▪ Informationssysteme im klinischen Versorgungsprozess ▪ Telemedizinische Systeme im klinischen Versorgungsprozess ▪ Informationssysteme im ambulanten Versorgungsprozess ▪ Telemedizinische Systeme im ambulanten Versorgungsprozess
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Klausur 60 Min. (80 % Gesamtleistung) ▪ Laborübungen (20 % Gesamtleistung) ▪ Testat Laborübungen (Nachweis über die Einreichung von zwei Laborübungen)
(Grundlagen-) Literatur:	Haas, P. (2025). <i>Medizinische Informationssysteme und Elektronische Krankenakten</i>. Springer. Haas, P. & Johner, C. (2009). <i>Praxishandbuch IT im Gesundheitswesen</i>. Hanser. Albrecht, U.-V. (Hrsg) (2016). <i>Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps</i>. Digitale Medien, Hochschule Hannover. http://charismha.de [16.03.2026]. Fischer, F. & Krämer, A. (2016). <i>eHealth in Deutschland</i>. Springer. Dugas, M. (2017). <i>Medizininformatik</i>. Springer Vieweg.

HCM-26-23 Qualitäts- und Projektmanagement im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Saskia Drösler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester VZ 6. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen wird meist in Projektform durchgeführt. Durch die Vermittlung fundierter Projektmanagementkenntnisse gemäß DIN 69901-5:2009 sollen die Studierenden auf diesen Umstand vorbereitet werden. Durch das Anwenden quantitativer Methoden zur sachgerechten Qualitätsbeurteilung der Gesundheitsversorgung auf Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene sollen sie im Rahmen des Qualitätsmanagements zu effizienteren und hochwertigeren Lösungen beitragen. Womit Indem Studierende zunächst ein allgemeines Verständnis zur Qualitätsbeurteilung erlernen und anschließend die praktische Anwendung an Fallbeispielen zur Formulierung von Befragungen oder Berechnungen risikoadjustierter Qualitätsindikatoren erproben. Im Rahmen des Projektmanagements werden die Studierenden mit den Grundlegenden Konzepten und Methoden der DIN 69901-5:2009 vertraut gemacht. Dies schließt die eigenständige Entwicklung von Projektstrukturplänen, Risikoanalysen, Termin- und Kostenplänen (Gantt-Chart, Netzplantechnik, etc.) ein. Mit Blick auf die Durchführung von Projekten werden Themen wie Projektorganisationsformen, operatives und strategisches	

	Projektcontrolling thematisiert und praktisch angewendet werden. Wozu Damit Studierende in ihrer Berufstätigkeit darauf vorbereitet sind projektbezogen zu arbeiten und insbesondere in der Diskussion um Qualität mit Leistungserbringenden fundierte Methodenkenntnisse haben. Konkret soll das Teilmodul Projektmanagement kurzfristig auf die Durchführung des Projektstudiums vorbereiten, in dem die Studierenden die notwendigen Methoden zum eigenständigen Management Ihres Projektstudiums erlernen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-23.1 Projektmanagement bei Prof. Dr. Dr. Rasche beinhaltet:</u> ▪ Einführung in Begriffe des Projektmanagements ▪ Projektdefinition (Projektziele, Projektorganisation, Rahmenbedingungen) ▪ Projektplanung (Arbeits- & Strukturplanung, Risikomanagement) ▪ Projektkontrolle (Umsetzung, Kommunikation, Dokumentation) ▪ Projektabschluss (Abschlussbericht und -präsentation) <u>HCM-26-23.2 bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen des Qualitätsmanagements ▪ Qualitätsindikatoren ▪ Sektorübergreifende Qualitätssicherung und Qualitätsberichte ▪ Leitlinien, Richtlinien, Standards ▪ Patientensicherheit und Risikomanagement im GW ▪ Qualitätserhebungen durch Befragungen ▪ Zertifizierung im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B Gewichtung jeweils 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Burghardt, M. (2018). <i>Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten</i> (10. Aufl.). Publicis. Brüggemann, H. & Bremer, P. (2024). <i>Grundlagen Qualitätsmanagement</i> (4. Aufl.). Springer.

	Ertl-Wagner, B., Steinbrucker, S. & Wagner B.-C. (2012). <i>Qualitätsmanagement & Zertifizierung</i> (2. Aufl.). Springer. Eschlbeck, D. (2007). <i>Basiskompetenz Projektmanagement</i> (4. Aufl.). MoveYourMind. Hensen, P. (2022). <i>Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Grundlagen für Studium und Praxis</i> (3. Aufl.). Springer. Litke, H. D. (2007). <i>Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement</i> (5. Aufl.). Hanser. Zell, H. (2015). <i>Projektmanagement – lernen, lehren und für die Praxis</i> (6. Aufl.). BoD. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.
--	--

HCM-26-24 Logistik im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hubert Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Strukturen von Logistiksystemen zu bewerten. Sie sind dazu befähigt, die Rolle der Logistik als Querschnittswissenschaft zu analysieren und deren Beitrag zur Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung zu evaluieren. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, die Effizienz und Effektivität von Logistikprozessen zu beurteilen sowie Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu berechnen. Womit Indem sie zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten sowie im Rahmen von Übungen fachliches und methodisches Wissen anwenden und damit praxistaugliche Lösungen entwickeln. Die Studierenden planen mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und Standardsoftware definierte Inhalte von Logistikkonzepten. Wozu Um ▪ Logistikkonzepte entsprechend der je nach Managementkonzept vorgesehenen Rahmenbedingungen zu entwickeln, anzupassen und zu bewerten. ▪ einen strategischen Einkauf als wesentliche Stellgröße für eine wirtschaftliche Unternehmensführung in allen	

	Facetten zu verstehen und Maßnahmen zur Optimierung der Beschaffung umsetzen zu können, ▪ die Relevanz und den Nutzen innovativer Logistiklösungen zu beurteilen und entsprechende Implementierungsstrategien zu entwickeln.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-24 Beschaffung und Logistik bei Prof. Dr. Otten beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen der Logistik ▪ Planung logistischer Systeme ▪ Beschaffungslogistik ▪ Entsorgungslogistik ▪ Informationslogistik ▪ Lagersysteme
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Übung
Lernformen:	Plenum, Begleitendes Literaturstudium, Übungen, Fachvorträge externer Referenten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Pfohl, H.-C. (2025). <i>Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen</i> (10. Aufl.). Springer Gabler. Gimpel, H. & Schröder, J. (2021). <i>Hospital 4.0 - Schlanke, digital-unterstützte Logistikprozesse in Krankenhäusern</i>. Springer. ten Hompel, M., Vogel-Heuser, B. & Bauernhansl, T. (2020). <i>Handbuch Industrie 4.0: Band 3: Logistik</i> (3. Aufl.). Springer Reference Technik Helmold, M. (2021). <i>Innovatives Lieferantenmanagement. Wertschöpfung in globalen Lieferketten</i>. Springer Fachmedien. Wannenwetsch, H. (2023). <i>Erfolgreiche Verhandlungsführung in Einkauf und Logistik</i>. Springer Vieweg. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-25 Versorgungsmanagement

Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Mertin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, komplexe Versorgungssituationen bei chronisch und multimorbid erkrankten Menschen systematisch zu analysieren. Sie können die zur Verfügung stehenden Konzepte des Versorgungsmanagements auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Betroffenen anwenden, ihre Eignung und Auswirkungen im Hinblick auf die erwünschten Ergebnisse und die Nutzerorientierung kritisch bewerten und reflektieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Versorgungskonzepte gezielt auf die Stärkung der Selbstmanagementfähigkeiten von Patientinnen und Patienten auszurichten. Sie erkennen die Bedeutung von partizipativer Versorgungsgestaltung und entwickeln evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zur Förderung der aktiven Krankheitsbewältigung. Womit Die Studierenden erwerben diese Kompetenzen, indem sie wissenschaftliche Leitlinien, Expertenstandards sowie strukturierte Versorgungsprogramme (Disease-Management-Programme, integrierte Versorgung und hausarztzentrierte Versorgung) analysieren und auf Fallbeispiele anwenden. Ergänzend arbeiten sie mit Konzepten und Modellen zur Förderung von Selbstmanagement und Patientenaktivierung, reflektieren	

	deren Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Versorgungskontexten und bewerten deren Wirksamkeit. Im Rahmen seminaristischer Lehrveranstaltungen und problemorientierter Lernformen bearbeiten sie komplexe Fallbeispiele, erarbeiten Versorgungslösungen und wenden Strategien der Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung an. Wozu Die erworbenen Kompetenzen befähigen die Studierenden dazu, evidenzbasierte, nutzerorientierte und ressourcenschonende Versorgungskonzepte zu entwickeln und aktiv in interprofessionellen Teams an deren Umsetzung mitzuwirken. Sie können Prozesse der sektorübergreifenden Versorgung analysieren, innovative Versorgungsansätze initiieren und zielgerichtet Interventionen zur Förderung des Selbstmanagements bei chronisch Erkrankten planen und integrieren. Dadurch tragen sie dazu bei, die Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse der Betroffenen zu verbessern. Die Studierenden sind damit auch in der Lage, sowohl in Managementfunktionen als auch in der praktischen Versorgungsgestaltung eigenständig Konzepte zu entwickeln und zur Implementierung qualitätsgesicherter, integrierter Versorgungsstrukturen beizutragen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-25 Versorgungsmanagement bei Prof. Dr. Mertin beinhaltet:</u> I. Einführung in das Versorgungsmanagement ▪ Definition, Ziele und Aufgaben des Versorgungsmanagements ▪ Herausforderungen in der Versorgung chronisch und multimorbid Erkrankter II. Qualitätsinstrumente im Versorgungsmanagement ▪ Leitlinien und Expertenstandards: Entwicklung, Anwendung und Grenzen III. Evidenzbasierte Versorgung: Rolle von wissenschaftlichen Erkenntnissen IV. Modelle und Konzepte der Versorgung ▪ Disease-Management-Programme (DMPs) ▪ Integrierte Versorgung ▪ Hausarztzentrierte Versorgung ▪ Case Management V. Interventionen zur Förderung des Selbstmanagements ▪ Grundlagen des Selbstmanagements chronischer Erkrankungen ▪ Patientenedukation und Empowerment-Ansätze ▪ Techniken zur Steigerung von Gesundheitskompetenz ▪ Self Care Support VI. Beratungs- und Unterstützungsstrukturen

	▪ Aufgaben und Strukturen von Pflegestützpunkten und Pflegeberatung VII. Evaluation und Ergebnisqualität ▪ Methoden zur Erfolgsmessung von Versorgungskonzepten ▪ Outcome-Messung in Bezug auf Patientenzufriedenheit, Selbstmanagement und klinische Parameter VIII. Zukunftstrends im Versorgungsmanagement ▪ Digitalisierung und Telemedizin in der Versorgung ▪ Innovative Versorgungskonzepte (z.B. Gesundheitskioske, Primärversorgungszentren)
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Fallstudien, Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Mündliche (individuelle) Prüfung: 15 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Amelung, V. E., Eble, S. & Hildebrandt, H. (Hrsg) (2011). <i>Innovatives Versorgungsmanagement. Neue Versorgungsformen auf dem Prüfstand</i>. MWV. Rebscher, H. (2013). <i>Versorgungsmanagement in Gesundheitssystemen</i>. medhochzwei Verlag Müller, I. & Mertin, M. (2020). Chronische Erkrankungen und Patientendukation. In: M. Mertin & I. Müller. <i>Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege</i>. Chronisch Kranke anleiten, beraten, schulen. W. Kohlhammer. Müller, I. (2020). Health Literacy. In: M. Mertin & I. Müller. <i>Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege</i>. Chronisch Kranke anleiten, beraten, schulen. Kohlhammer. Mertin, M. (2020). Strukturierte Schulungsprogramme. In: M. Mertin & I. Müller. <i>Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege</i>. Chronisch Kranke anleiten, beraten, schulen. Kohlhammer. Mertin, M. & Müller, I. (2020). Self Care Support. In: M. Mertin & I. Müller. <i>Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege</i>. Chronisch Kranke anleiten, beraten, schulen. Kohlhammer. Schmidt, S. (2012). <i>Expertenstandards in der Pflege - eine Gebrauchsanleitung</i>. Springer. Weatherly, J. N. (Hrsg) (2017). <i>Versorgungsmanagement in der Praxis des Deutschen Gesundheitswesens. Konkrete Projekte, Theoretische Aufarbeitung</i>. Springer VS.

HCM-26-26 Medizin-Controlling

Modulverantwortung: Prof. Dr. Saskia Drösler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften/Informatik		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden erwerben ein detailliertes Verständnis des G-DRG-Systems sowie des PEPP-Systems von seiner Entwicklung bis zur Gegenwart. Sie haben detaillierte Kenntnis über die speziellen Dokumentationsanforderungen und werden in die Lage versetzt die Richtigkeit von dokumentierter Daten fallbezogen zu beurteilen. Sie kennen die einschlägigen Abrechnungsregeln und erhalten einen Überblick über die Erstellung von Krankenhausbudgets hinsichtlich DRG, Pflege sowie Vorhaltung. Womit In dem sie die genauen Zusammenhänge zwischen Dokumentations- und Abrechnungsvorgängen verstehen und eigenständig in Fallstudien dokumentieren und Abrechnungen erstellen. Sie kennen die Datenstruktur des DRG-/ PEPP-Datensatzes. Im IT-Praktikum verwenden sie die einschlägige Spezialsoftware zur Leistungskodierung und zur Abrechnung. Wozu Damit sie bereits als Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger dazu in der Lage sind, im operativen Controlling / Medizin-Controlling in stationären Einrichtungen oder bei Krankenversicherungen effektiv zu arbeiten.	

Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-26.1 Medizin-Controlling bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet:</u> ▪ Historie der Krankenhausfinanzierung und gesetzliche Zusammenhänge, Krankenhaus-Reform 2025 ▪ Krankenhausplanung auf Basis von Leistungsgruppen ▪ Patienten-Klassifikationen zur Abrechnung von akut-stationären Leistungen ▪ Dokumentation zur Abrechnung und Anwendung der Deutschen Kodierrichtlinien ▪ Abrechnung von Krankenhaussfällen ▪ Fehlbelegung / Med. Dienst / Fallmanagement ▪ Berichtswesen im Krankenhaus gemäß Fragestellungen des Medizin-Controllings ▪ Budget- und Leistungsplanung im Krankenhaus / Entgeltverhandlung ▪ Ambulante Behandlung im Krankenhaus <u>HCM-26-26.2 IT im Medizin-Controlling bei Prof. Dr. Drösler beinhaltet</u> ▪ Verwendung von Abrechnungsdaten im Controlling ▪ Analysen auf Basis des Datensatzes nach § 21 KhEntgG ▪ Anwendung einschlägiger Software im Medizin-Controlling: Grouper-Software, Kodiersoftware
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung (26.1) Praktikum (26.2)
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, Softwareanwendungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erbringung der Prüfungsleistung: <u>HCM-26-26.1:</u> ▪ Klausur 60 Min. <u>HCM-26-26.2:</u> ▪ Testat bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit (83,33 % Anwesenheit)
(Grundlagen-) Literatur:	Tuschen, K. H. & Trefz, U. (2010). <i>Krankenhausentgeltgesetz</i> (2. Aufl.). Kohlhammer. Rapp, B. (2010). <i>Praxiswissen DRG</i> (2. Aufl.). Kohlhammer. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien (z. B. DKG, INEK).

HCM-26-27 Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Katrin Nihalani		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden werden mit der mikroökonomischen Theorie vertraut gemacht und wenden die Instrumente und Methoden der mikroökonomischen Theorie auf die unterschiedlichen Märkte in der Gesundheitswirtschaft an. Ferner lernen sie Marktversagenstatbestände kennen, erfahren Lösungsmöglichkeiten und werden mit der aktuellen Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung nach dem SGB V vertraut gemacht. Womit Indem – neben der Wissensvermittlung – praktische Übungen durchgeführt werden, bei denen die Studierenden ihr Wissen auf verschiedene gesundheitsökonomische Situationen und bei diversen Problemstellungen (z. B. in der Versorgungsgestaltung) anwenden. Wozu Die Studierenden müssen in einer späteren beruflichen Praxis (z. B. bei gesundheitspolitischen Organisationen) in der Lage sein zu erkennen, ob ein (Gesundheits-)Markt ideal funktioniert oder ob es notwendig ist, regulierend einzugreifen. Dafür müssen sie Marktversagenstatbestände kennen, diese auf Märkten identifizieren und Handlungsempfehlungen ableiten können. Grundsätzlich sind das Erkennen und die Analyse von Problemen sowie die Erarbeitung von	

	Lösungsmöglichkeiten für eine spätere berufliche Laufbahn unabdingbare Qualifikationen.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-27.1 Gesundheitsökonomie bei Prof. Dr. Nihalani beinhaltet</u> ▪ Einführung in die Gesundheitsökonomie ▪ Ökonomie und Märkte im Gesundheitswesen ▪ Probleme und Herausforderungen im Gesundheitswesen <u>HCM-26-27.2 Gesundheitspolitik bei Prof. Dr. Neukirch/N.N. beinhaltet</u> ▪ Struktur und Vergütung im ambulanten Sektor ▪ Verträge zur integrierten Versorgung und Hausarztverträge ▪ Disease- und Case-Management ▪ Bedarfsplanung ▪ Morbiditätsadjustierung in der GKV ▪ Aktuelles in der Gesundheitspolitik
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B Gewichtung jeweils 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Bofinger, P. (2019). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten (5., aktualisierte Aufl.). Pearson. Fleßa, S. & Greiner, W. (2020). <i>Grundlagen der Gesundheitsökonomie: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen</i> (4. Aufl.). Springer Gabler. Hajen, L. & Rottenkolber, D. (2023). <i>Gesundheitsökonomie, Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele</i> (9., erweiterte und aktualisierte Aufl.). Kohlhammer. Krugman, P. & Wells, R. (2023). <i>Volkswirtschaftslehre</i> (3. Grundlegend neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Schäffer Poeschel. Mankiw, G. & Taylor, M. P. (2024). <i>Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</i> (9. überarbeitete Aufl.). Schäffer Poeschel. Pindyck, R. & Rubinfeld, D. (2018). <i>Mikroökonomie</i> (9., aktualisierte und erweiterte Aufl.). Pearson.

HCM-26-28 Managementpraxis im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. Katrin Nihalani		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
Fächergruppe Destatis: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten aktuellen Herausforderungen in Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft auseinander und erwerben Kenntnisse über verschiedene Lösungsansätze aus unterschiedlichen Perspektiven. In diesem Zusammenhang erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit im Management. Der Fokus liegt dabei auf der Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsstrategien, -berichterstattung und dem Zusammenhang zu Unternehmenserfolg. Zudem können die Studierenden Ziele und Strategien für ein Unternehmen entwickeln und formulieren, um daraus geeignete Maßnahmen bzw. Handlungskonzepte für eine erfolgreiche Etablierung am Markt abzuleiten. Ferner lernen sie den aktuellen Stand der Gesetzgebung im Bereich der Pflegeversorgung nach SGB XI kennen. Womit Indem die Studierenden anhand von wissenschaftlichen Artikeln, Studien von Beratungsunternehmen, Unternehmensberichten und regulatorischen Vorgaben (z. B. CSRD, EU-Taxonomie) Aufgabenstellungen bearbeiten. Die Inhalte werden durch Lektüre- und Diskussionsrunden, Fallstudien und	

	Gruppenarbeiten vertieft. Gastvorträge aus der Praxis ergänzen die Lehrveranstaltung. Und indem neben kurzen theoretischen Wissensinputs die Führung einer Pflegeeinrichtung simuliert wird. Die Studierenden spielen 5 bis 6 Perioden eines Planspiels und müssen auf Basis von vorgegebenen und sich verändernden Rahmenbedingungen Managemententscheidungen treffen und entsprechende Präsentationen gestalten und vortragen. Wozu Um in die Lage versetzt werden, Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit im Management kritisch zu hinterfragen und auf Unternehmenskontexte anzuwenden. Um in der Praxis Nachhaltigkeitsberichte zu analysieren und die Wirkung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie ihren Einfluss auf finanzielle und nicht-finanzielle Unternehmensziele einschätzen zu können. Besonderer Wert wird dabei auf die Übertragbarkeit auf Organisationen der Gesundheitswirtschaft und die Entwicklung von Lösungsansätzen gelegt. Zudem müssen Studierende in einer späteren beruflichen Tätigkeit Entscheidungen treffen und in der Lage sein, multidisziplinäre Teams zu führen. Zu wissen, dass Entscheidungen Auswirkungen auf unterschiedliche betriebliche Bereiche und Stakeholder haben und dieses bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen, ist ebenfalls eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-28.1 Empirische Perspektiven auf Nachhaltigkeit im Management bei Prof. Dr. Gros beinhaltet</u> ▪ Grundlagen der Nachhaltigkeit im Management ▪ Relevante Regulierung (z. B. CSRD, EU-Taxonomie) ▪ Nachhaltigkeitsberichterstattung: Inhalte, Ziele, Herausforderungen ▪ Greenwashing, Glaubwürdigkeit und Wirkung auf Stakeholder ▪ Messung und Bewertung von Nachhaltigkeit: monetäre vs. nicht-monetäre Kennzahlen ▪ Nachhaltigkeit und Unternehmenserfolg: empirische Evidenz, Wirkungszusammenhänge, Selektionsprobleme ▪ Branchenspezifische Perspektive: Nachhaltigkeit in der Gesundheitswirtschaft ▪ Kritische Analyse aktueller wissenschaftlicher Publikationen <u>HCM-26-28.2 Social Management (Planspiel) bei Prof. Dr. Nihalani beinhaltet:</u> ▪ Simulation des Managements einer Pflegeeinrichtung in einer Konkurrenzsituation bei sich verändernden politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Planspiel in Form einer IT-gestützten Simulation
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeit, Vor- und Nachbereitung, Gastvorträge, teilweise Online-Veranstaltung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Digitale Klausur 75 Min. mit Teil A und Teil B, Gewichtung jeweils 50 % ▪ Testat Empirische Perspektiven auf Nachhaltigkeit im Management (Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion eines wissenschaftlichen Fachartikels, ca. 5 Minuten pro Person) ▪ Testat Planspiel (Anwesenheit 100 % und Mitarbeit)
(Grundlagen-) Literatur:	Bolz, H. (2022). <i>Pflegeeinrichtungen erfolgreich führen: Organisationskultur zwischen Marktorientierung und Berufsethik</i> (2. Aufl.). Springer. Busse, R., Schreyögg, J. & Stargardt, T. (2022). <i>Management im Gesundheitswesen</i> (5. Aufl.). Springer. TOPSIM: Planspiel Social Management, Teilnehmerhandbuch. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-29 Spezialthemen des Gesundheitswesens (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hubert Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul (Katalog II)
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Individuell nach Wahlpflichtmodul		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Hinweise	Der Wahlpflichtkatalog wird in jedem Jahr vom Fachbereichsrat beschlossen. Spezialthemen des Gesundheitswesens (II) hat den Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre und Informationstechnologie im Gesundheitswesen. Zu jeder Wahloption gibt es eine konkrete Modulbeschreibung.	

HCM-26-29.1 Facility Management (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hubert Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden kennen nach Abschluss dieses Moduls wichtige Definitionen, Kooperationsmöglichkeiten und Betreiberkonzepte im Themenkomplex des Facility Managements Womit Indem sie zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten sowie im Rahmen von Übungen fachliches und methodisches Wissen anwenden und damit praxistaugliche Lösungen für eine rationelle Gebäudebewirtschaftung im Gesundheitswesen entwickeln. Wozu Um Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit eines FM-Konzeptes für Krankenhausbauten zu beurteilen.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.1 Facility Management wird von Dr. Wähling (Lehrbeauftragter) gehalten und beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen FM ▪ Technische Gebäudeausrüstung ▪ Rationelle Energienutzung ▪ CAFM, BIM, QM	

Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Begleitendes Literaturstudium, Übungen, Fachvorträge verschiedener Referenten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolio-Prüfung mit Gewichtung bestehend aus: ▪ Klausur 35 Min. (50 %) ▪ Ausarbeitung und Halten einer Präsentation Dauer 15 Min. (50 %)
(Grundlagen-) Literatur:	Kaiser, C., Nusser, J. & Schrammel, F. (2025). <i>Praxishandbuch Facility Management</i> . Springer Vieweg. Krimmling, J. (2023). <i>Facility Management.: Strukturen und methodische Instrumente</i> . Fraunhofer IRB. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-29.2 Financial and Sustainability Reporting and Analysis (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Marius Gros		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Englisch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was This module introduces students to the fundamentals of financial and sustainability reporting. Students gain insight into the role of both financial and non-financial reporting in business decision-making and communication, with a particular emphasis on the growing importance of sustainability in corporate reporting practices. Students learn to distinguish between single and consolidated financial statements and become familiar with key differences between German GAAP (HGB) and International Financial Reporting Standards (IFRS). The course covers various sustainability reporting formats and regulatory requirements, including frameworks such as the European Sustainability Reporting Standards (ESRS), IFRS-S and the EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). In addition, they explore key performance indicators (KPIs), including both financial ratios and sustainability-related metrics that are relevant for evaluating performance in the health care sector. Womit Teaching and learning take place through a blend of lectures that introduce the principles and regulatory frameworks of financial and sustainability reporting, including current developments in ESG (Environmental, Social, Governance) reporting standards and recent research findings. Case studies support	

	the critical analysis of financial and sustainability reports from real-world health care companies. Practical exercises involve recording business transactions, preparing financial statements, and integrating non-financial data into business analysis. Group work fosters collaborative interpretation of analyst reports, which include both financial evaluations and sustainability assessments. Furthermore, specialized English training enhances students' reporting and analytical vocabulary in both areas, with a focus on health care-specific terminology and contexts. Wozu To be able to explain the structure, content, and strategic relevance of financial and sustainability reporting in the health care sector. Students will understand how sustainability information complements traditional financial reporting and contributes to a more comprehensive view of corporate performance. Students will be capable of recording business transactions, preparing basic financial statements, and computing both financial and non-financial KPIs. They will be able to analyse the interrelations between the balance sheet, income statement, and cash flow statement, as well as to evaluate sustainability reports using relevant ESG metrics. Finally, they will be able to critically assess sustainability disclosures and their implications for corporate accountability, transparency, and long-term value creation.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.2 Financial and Sustainability Reporting and Analysis bei Prof. Dr. Gros beinhaltet:</u> ▪ Theoretical and legal framework of accounting and reporting ▪ Financial vs. sustainability reporting ▪ Bookkeeping exercises and preparation of financial reports ▪ Financial analysis and relevant KPIs ▪ Analysis of sustainability reports and relevant KPIs ▪ Not-for-Profit Accounting and Reporting ▪ Governmental Accounting and Reporting ▪ Research findings on ESG reporting
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolio-Prüfung mit Gewichtung bestehend aus: ▪ Bewerteten Aufgaben (50 %) sowie ▪ einer Präsentation (15 Minuten pro Person) einer eigenständig durchgeführten Analyse der Finanz- und

	Nachhaltigkeitsberichterstattung eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft (50%)
(Grundlagen-) Literatur:	Cho, C. et.al., (2025). <i>Cases and Exercises on Sustainability Accounting</i>. Edward Elgar. Hasan, R. (2025). <i>Sustainability Accounting and Reporting: Theory and Practice</i>. Routledge. Weygandt, J. et al., (2022). <i>Financial Accounting with International Reporting Standards</i> (5th Edition). John Wiley&Sons.

HCM-26-29.3 SAP (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Wilken Möller		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften; Ingenieurwissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 3 „Anwenden“ verorten. Was Die Studierenden setzen sich mit dem Aufbau von Krankenhausinformationssystemen (KIS) auseinander und erwerben fundierte Kenntnisse sowie praktische Erfahrungen im Umgang mit dem SAP-System im Gesundheitswesen. Die Studierenden verstehen die Methodik dieses ERP-Systems und können es in der KIS-Landschaft einordnen. Sie sind in der Lage, integrative Aspekte der krankenhausspezifischen Funktionalitäten zu erkennen und dieses Wissen bei Geschäftsprozessen umzusetzen. Womit Indem die Studierenden die Funktionen in der zur Verfügung gestellten SAP-Software erproben. Indem Studierende Analysen in der SAP-Software erstellen und auf diese Weise erkennen, wie sie spezielle Anforderungen der Software adäquat lösen können. Wozu Um später die SAP-Software in der Krankenhauslandschaft zu verstehen sowie anzuwenden zu können und mit dieser dann im beruflichen Kontext arbeiten zu können.	

Inhalte des Moduls:	I. Überblick Krankenhausinformationssysteme (KIS) ▪ Aufbau von KIS-Systemen ▪ Aufbau Client-Server-Systeme ▪ Überblick SAP-Module ▪ Hierarchie der Organisationsstrukturen im R/3 ▪ Bedienung des R/3 II. Überblick SAP-Funktionen ▪ Beherrschung der Grundzüge des Datenmodells ▪ Im Gesundheitswesen genutzte Funktionen des SAP-Systems III. Finanzbuchhaltung mit SAP ▪ Funktionsumfang ▪ Sachkontenbuchung erfassen ▪ Integration zum Controlling IV. Überblick Kostenstellenrechnung ▪ Einordnen der Kostenstellenrechnung in die R/3-Landschaft ▪ Integration zu anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen ▪ Stammdaten ▪ Vorgangsbezogene Verrechnungen ▪ Periodische Verrechnungen V. Berichtswesen ▪ Selektionen/Abgrenzungen ▪ Drill Downs ▪ Bericht/Bericht-Schnittstelle ▪ Einzelpostenberichte ▪ Grenzen des Reportings
Art der Lehrveranstaltungen:	(Online) Seminaristische Lehrveranstaltung (Online) Übung mit Vorführung in SAP
Lernformen:	(Online) Seminar mit praktischen Übungen, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, Nutzung des SAP-System für die Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Klausur 75 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-29.4 Gesundheitsökonomische Evaluationen (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. NN. / Prof. Dr. Benno Neukirch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Studierende erwerben Grundkenntnisse in den Grundlagen der gesundheitsökonomischen Evaluationen. Sie lernen typische international übliche Analyseformen und Modellrechnungen kennen. Sie wissen um Basiskonzepte und Datenbanken mit Werkzeugen zum Thema Patient Reported Outcome. Womit Durch die Verbindung von problemorientierter Wissensvermittlung und praktischen Übungen lernen die Studierenden die Anwendung auf typische Situationen in diesen Bereichen. Wozu Die Studierenden werden in die Lage versetzt, internationale Publikationen zu recherchieren, zu bewerten und deren Inhalt auf deutsche Verhältnisse zu übertragen. In ihrer späteren Berufstätigkeit können Studierende angemessen fachlich mit Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheitswesen kommunizieren.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.4 Gesundheitsökonomische Evaluationen bei Prof. Dr. N.N. beinhaltet:</u> ▪ Gesundheitsökonomische Grundbegriffe ▪ Kosten-Nutzen-Analyse	

	▪ Kosten-Effektivitäts-Analyse ▪ Kosten-Nutzwert-Analyse ▪ Gesundheitsbezogene Lebensqualität ▪ Patient Reported Outcome ▪ SG, TTO und WTP ▪ Studiendesigns ▪ Entscheidungsanalytische Modelle: ▪ Entscheidungsbaum, Markov-Modell
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Fallaufgabe als Hausarbeit (Umfang ca. 15 Seiten)
(Grundlagen-) Literatur:	Stock, S., Lauterbach K. W. & Sauerlang S. (Hrsg.) (2021). <i>Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe</i>. Hogrefe-Verlag. Schöffski, O. & Schulenburg, J.-M. v. d. (Hrsg.) (2012). <i>Gesundheitsökonomische Evaluationen</i>. Springer. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien.

HCM-26-29.5 Einführung in die App-Entwicklung (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Dr. Peter Rasche		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden können verschiedene Bausteine einer App zu einem neuartigen Appkonzept zusammenfügen und damit eigenständig eine eigene App erschaffen. Womit Die Studierenden wissen, welche Bausteine und Konzepte die Basis für eine erfolgreiche App bilden. Sie wissen, wie der grundlegende Entwicklungsprozess einer App gemäß ISO 9241-210 (Industriestandard; "Prozess zur Gestaltung gebrauchstauglicher Systeme") aussieht. Sie wissen um Themen wie Usability, Nutzerzentrierung und User Journey. Die Studierenden wissen, um die verschiedenen Funktionen und Möglichkeiten der Programmierumgebung MIT AppInventor. Die Studierenden können verschiedene Bausteine einer App zu einem neuartigen Appkonzept auf dem Papier zusammenfügen. Dieses können Sie im Anschluss in ein reales Produkt mittels der Entwicklungsumgebung MIT Appinventor überführen. Wozu Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte und Vorgehensweisen im Zuge der Entwicklung digitaler Produkte. Durch die Erschaffung einer eigenen App können Sie selbstständig Erfahrungen im eigenen IT-Projekt sammeln und	

	werden damit auf die diversen IT-Projekte im Zuge der Digitalisierung im Gesundheitswesen vorbereitet.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.5 Einführung in die App-Entwicklung bei Prof. Dr. Dr. Rasche beinhaltet:</u> ▪ Softwareentwicklung gemäß DIN ISO 9241-210 ▪ Programmierung mit MIT AppInventor ▪ Usability und User Journey ▪ Unified Modelling Language und Softwarekonzepte
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Praktikum
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolio bestehend aus: ▪ Gruppenarbeit (70 % Gesamtanteil; 5 Seiten) ▪ Präsentation der App (20 % Gesamtanteil; 10 Min.) ▪ Lessons Learned (individuell, 10 % Gesamtanteil; 3 Seiten)
(Grundlagen-) Literatur:	DIN EN ISO 9241-210 (2020). <i>DIN EN ISO 9241-210:2020-03, Ergonomie der Mensch-System-Interaktion – Teil 210: Menschzentrierte Gestaltung interaktiver Systeme</i> (ISO 9241-210:2019); Deutsche Fassung EN ISO 9241-210:2019 [Norm]. Beuth Verlag GmbH. Bergner, N. & Leonhardt, T. (2025). <i>Eigene Apps programmieren für Dummies Junior</i>. John Wiley & Sons.

HCM-26-29.6 Angewandte Gesundheitsökonomie und Management (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Katrin Nihalani		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Wirtschaftswissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden setzen sich mit einem ausgewählten Thema aus dem Bereich der Mikroökonomik, des Wettbewerbs bzw. dem Strategischen Verhalten intensiv auseinander und stellen einen praktischen Bezug zur Gesundheitswirtschaft bzw. zum Gesundheitswesen her. Sie können verstehen und abschätzen, welche Herausforderungen mit spezifischen Anreizsystemen bzw. Rahmenbedingungen verbunden sind. Womit Indem die Studierenden sich ein spezifisches mikroökonomisches Thema selbstständig erarbeiten, Bezüge zur Gesundheitswirtschaft darstellen und das Thema vor einem Plenum präsentieren. Zudem leiten sie eine Diskussion zu dem Themenkomplex und erstellen und präsentieren ein Poster. Wozu Die Analyse von Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft mittels theoretischer Methoden und Modellen ist notwendig, um in einer späteren beruflichen Tätigkeit adäquate Handlungsempfehlungen für Unternehmen oder Organisationen aus der Gesundheitswirtschaft ableiten zu können. Zudem müssen sie in der Lage sein, ein spezielles Thema in einem vorgegebenen Zeitrahmen mittels verschiedener	

	Techniken zu präsentieren und lernen mit kritischen Einwänden umzugehen. Die Leitung einer Diskussion gehört schließlich auch zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.6 Angewandte Gesundheitsökonomie und Management bei Prof. Dr. Nihalani beinhaltet:</u> ▪ Eine theoretische Einführung in das Themengebiet der Mikroökonomik, des Wettbewerbs und dem strategischen Verhalten ▪ Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema aus dem obigen Themenfeld und Herstellung eines Anwendungsbezugs zum Gesundheitswesen bzw. zur Gesundheitswirtschaft
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolioprüfung bestehend aus: ▪ Präsentation 15 Min. ▪ Gestaltung und Leitung einer Diskussion im Team 30 Min. ▪ Erstellung und Präsentation eines Posters Posterpräsentation 5 Min.
(Grundlagen-) Literatur:	Münter, M. et al. (2025). <i>Mikroökonomie, Wettbewerb und strategisches Verhalten</i> (3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). UVK.

HCM-26-29.7 eBusiness (Wahlpflichtkatalog II)

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hubert Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester VZ 7. Semester TZ	Modulart: Wahlpflichtmodul Katalog II
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
Fächergruppe Destatis: Ingenieurwissenschaften		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Um an der Modulprüfung teilnehmen zu können, werden VZ mind. 65 CP aus den Modulen 1-17 und TZ mind. 60 CP aus den Modulen 1-14 und 18-19 benötigt, die Teilnahme an der Veranstaltung ist davon unberührt.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden kennen nach Abschluss dieses Moduls alle wichtigen Begriffe und Konzepte im Kontext des Themenkomplexes eBusiness und wissen, welche Akteure den Markt im Gesundheitswesen bestimmen. Womit Indem sie zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten sowie im Rahmen von Übungen fachliches und methodisches Wissen anwenden und damit praxistaugliche Lösungen entwickeln. Wozu Um eBusiness als wichtige Stellgröße für einen digital unterstützten und wirtschaftlichen Unternehmensbetrieb in allen Facetten zu verstehen und eBusiness-Lösungen konzeptionell zu gestalten.	
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-29.7 eBusiness bei Prof. Otten beinhaltet:</u> ▪ Grundlagen ▪ Vergaberecht und digitales Angebot ▪ Wirtschaftliche Aspekte des eBusiness ▪ eProducts & eServices	

	▪ eProcurement ▪ eStandards ▪ eMarketing, eContracting, eDistribution, ePayment, eCustomer Relationship Management
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung Seminaristische Lehrveranstaltung Übung
Lernformen:	Plenum, Begleitendes Literaturstudium, Übungen, Fachvorträge externer Referenten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolio-Prüfung mit Gewichtung: ▪ Schriftliche Klausur, Dauer 35 Min., 50 % ▪ Ausarbeitung eine Präsentation, Dauer 15 Min., 50 %
(Grundlagen-) Literatur:	Gimpel, H. & Schröder, J. (2021). <i>Hospital 4.0 - Schlanke, digital-unterstützte Logistikprozesse in Krankenhäusern</i>. Springer. Kollmann, T. (2022). <i>Digital Business: Grundlagen von Geschäftsmodellen und -prozessen in der Digitalen Wirtschaft</i>. Springer Gabler. Kollmann, T. (2022). <i>Digital Business kompakt: Grundlagen von Geschäftsmodellen und -prozessen in der Digitalen Wirtschaft mit über 70 Fallbeispielen</i>. Springer Gabler. Schubert, P. & Winkelmann, A. (2023). <i>Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme: Enterprise Resource Planning</i>. Springer Gabler. Aktuelle Literaturliste in den Studienmaterialien (z. B. www.bitkom.org, http://www.bme.de, http://www.ek-unico.de/).

HCM-26-30 Themengebundenen Projektstudium

Modulverantwortung: Betreuende Person des Projektstudiums		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester VZ 8. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 16 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 480 Stunden 12 Wochen ohne Teilung	Kontaktzeit: individuell
		Selbststudium: 480 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 12 Wochen Praktikum ohne Teilung Einmalig zum Studierendende	Teilnahmevoraussetzungen: VZ: Mind. 100 CP, davon 90 CP aus den ersten 3 Semestern (alle Prüfungen aus Semestern 1 bis 3) TZ: Mind. 100 CP, davon 85 CP aus den ersten 4 Semestern (alle Prüfungen aus Semester 1 bis 4)	Sprache: Deutsch individuelle Absprache
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Wesentliches Merkmal des themengebundenen Projektstudiums ist die exemplarische Verknüpfung von Theorie und Praxis zu ausgewählten Zielgruppen und Handlungsfeldern des Gesundheitswesens. Die Durchführung erfolgt in Kooperation zwischen Lehrpersonen des Studiengangs und Vertretungen aus der Praxis. In diesem Modul ist ein Theorie-Praxis-Transfer verankert, in welchem die Studierenden reflektieren, welche Module auf welche Art und Weise und voraussichtlich für welchem Zeitraum in ihrem Berufsfeld relevant sind sowie welche Module welche Bedeutung für die Erstellung der Bachelorarbeit haben. Was Die Studierenden können nach dem themengebundenen Projektstudium wissenschaftlich fundierte fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf spezielle Zielgruppen und Handlungsfelder anwenden. Sie können Zielvorstellungen, Prozesse und Ergebnisse des Studiengangs Health Care Management reflektieren und professionell im Kontext der Rahmenbedingungen der für das Projekt ausgewählten Organisationen handeln. Womit Indem die Studierenden durch projektgebundene Aufgaben und praktische Mitarbeit in einschlägigen Unternehmen (des	

	Gesundheitswesens) theoretische Kenntnisse aus dem Studium in der Berufspraxis anwenden. Wozu Um in einschlägigen Unternehmen professionell und auf Basis wissenschaftlicher Standards in ihrer späteren Berufspraxis agieren zu können. Ferner um sich auf die Bachelorarbeit vorzubereiten.
Inhalte des Moduls:	Das Projektstudium ist ein integrierter Bestandteil des Curriculums. Die Inhalte des themengebundenen Projektstudiums bedürfen der Absprache und Betreuung durch die Hochschule. Diese Aufgaben übernimmt eine vor Antritt des Projektstudiums zu benennende betreuende Lehrperson, die hauptamtlich im Studiengang Health Care Management lehrt. Vorschläge der studierenden Person zu den Inhalten des Projektstudiums, zum Unternehmen, in dem das Projektstudium durchgeführt wird, sowie zur betreuenden Lehrperson werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
Art der Lehrveranstaltungen:	Praktikum Begleitende Projektbesprechungen
Lernformen:	Berufliche Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: <u>Testat:</u> ▪ Nachweis über die Erbringung der Projektphase, damit zeitnah die Anmeldung zur Bachelorarbeit möglich ist. <u>Prüfung:</u> ▪ Ein schriftlicher, benoteter Projektbericht (ca. 15 Seiten) ▪ Die Abgabe des Projektberichtes innerhalb von vier Wochen nach Projektende. ▪ Eine mündliche Prüfungsleistung (Projekt-Präsentation) ca. 15 Min. ▪ Vorlage des Zeugnisses der Institution, in der das Praxisphase abgeleistet wurde.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine Informationsveranstaltung wird angeboten. Literatur ist abhängig vom Arbeitsfeld. Hinweise zur formalen Gestaltung werden von der jeweiligen betreuenden Person individuell zur Verfügung gestellt.

HCM-26-31 Bachelorarbeit und Kolloquium

Modulverantwortung: Betreuende Person der Bachelorarbeit		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester VZ 8. Semester TZ	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 420 Stunden	Kontaktzeit: individuell
		Selbststudium: 420 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Einmalig zum Studienende	Teilnahmevoraussetzungen: Zur Zulassung zur Bachelorarbeit ist der Erwerb von mindestens 140 CP sowie das Testat für das Projektstudium (Modul 30) nachzuweisen. Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit. Zur Zulassung zum Kolloquium ist der Erwerb von insgesamt 166 CP erforderlich.	Sprache: Deutsch individuelle Absprache
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden bearbeiten eigenständig eine Aufgabenstellung zu einem praxisorientierten und relevanten Thema aus dem Gesundheitswesen unter Anwendung wissenschaftlicher Theorie- und Denkansätze, Prinzipien und Methoden. Mit der Bachelorarbeit weisen sie nach, dass sie in der Lage sind, einen Sachverhalt fachlich fundiert, reflektiert und in sich schlüssig darzustellen. Im Kolloquium zeigen die Studierenden zusätzlich, dass sie die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit strukturiert präsentieren, fachlich einordnen, reflektieren und im Dialog mit einem fachkundigen Gremium verteidigen können. Womit Indem die Studierenden die im Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnisse und Methoden auf eine konkrete Fragestellung im Gesundheitswesen anwenden. Sie nutzen wissenschaftliche (digitale) Methoden, Prinzipien und Theorien zur Literaturrecherche, Datenerhebung und -analyse. Im Kolloquium präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form und diskutieren diese im fachlichen Kontext.	

	Wozu Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung im Gesundheitswesen selbstständig bearbeiten sowie die Ergebnisse fachlich fundiert darstellen, reflektieren und im fachlichen Kontext einordnen können. Im Kolloquium präsentieren und erläutern sie die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit und diskutieren deren Bedeutung für Wissenschaft und Praxis. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls erwerben die Studierenden den akademischen Grad Bachelor of Science und sind qualifiziert, Aufgaben in verschiedenen Organisationen und Institutionen der Gesundheitswirtschaft zu übernehmen, z. B. in Krankenhäusern, Krankenversicherungen, medizinischen Versorgungszentren, Beratungsunternehmen, Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen oder Institutionen der öffentlichen Verwaltung.
Inhalte des Moduls:	<u>HCM-26-31.1:</u> Begleitung und Betreuung der eigenständig zu erarbeitenden Bachelorthesis; Erhebung themenbezogener Daten in den Denk- und Handlungsfeldern des Studiengangs Health Care Management; Relevantes Literaturstudium nach dem Stand der aktuellen Fachdiskussion; Konzeptuell plausible Struktur; Reflexion von Prinzipien und Formen wissenschaftlich fundierten Arbeitens <u>HCM-26-31.2:</u> Kurze Präsentation der Bachelorarbeit; Mündliche Prüfung zur Arbeit mit der Möglichkeit, Nachfragen oder Unklarheiten zu erörtern; Die Fähigkeiten der Studierenden die Arbeit im Kontext von Studium und Praxis einzuordnen werden somit überprüft.
Art der Lehrveranstaltungen:	Bachelorarbeit Mündliche Prüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistungen: <u>HCM-26-31.1:</u> ▪ Die Bachelorarbeit hat einen regulären Umfang von maximal 70 Seiten [DIN A4]. ▪ Der Bearbeitungszeitraum für die Bachelorarbeit beträgt nach Zulassung zur Arbeit mit Ausgabe des Themas 12 Wochen. <u>HCM-26-31.2:</u> ▪ Eine mündliche Prüfung, Dauer ca. 30-45 min. Die Bewertung erfolgt durch zwei Prüfende (Referent:in und Korreferent:in).
(Grundlagen-) Literatur:	Hinweise zur formalen Gestaltung werden von der jeweiligen betreuenden Person individuell zur Verfügung gestellt.